

## Jahresrückblick 2003

Geschäftsverteilung	04
Bericht des Vorsitzenden	06
Aktivitäten 2003	08
Bilder des Jahres 2003	12
BUKO 2003	14
Jubiläum	16
Know-how-Transfer	19

## Berichte aus den Arbeitskreisen

Freundeskreis	20
AK Bildung und Wirtschaft	22
AK Gesellschafts- und Wirtschaftspolitik	24
AK Internationales	28
AK Mittelstand und Umwelt	32
AK Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederintegration	34
Mailand	36
AK Soziales	38

## Stimmen & Ereignisse

Pressestimmen	40
KuBeMa	43

## Die Wirtschaftsjuvenoren

Organisation der Wirtschaftsjuvenoren	44
Satzung der Wirtschaftsjuvenoren	46
Mitglieder und Gäste	48
Freundeskreis	49

## Impressum

Herausgeber: Wirtschaftsjuvenoren Freiburg AKÖ  
Redaktion: Marco Peege, Claudia Weber  
Organisations- und Produktionsleitung: Claudia Weber  
Konzept und Gestaltung: Weber Konzept  
Art Direction: Jürgen Bürklin  
Repro: Rete GmbH Freiburg  
Druck: Druckerei Simon



# Geschäftsverteilung

---



**Bernd Scherer**

Volksbank Freiburg eG  
Bismarckallee 10  
D-79098 Freiburg  
Tel.: 0761/21 82-14 13  
Fax: 0761/21 82-19 71  
bernd.scherer@volksbank-  
freiburg.de

**Vorsitzender der  
Wirtschaftsjunioren**



**Andrea Buhl-Kaiser**

IHK Südlicher Oberrhein  
Schnewlinstraße 11-13  
D-79098 Freiburg  
Tel.: 0761/38 58-1 30  
Fax: 0761/38 58-1 44  
andrea.buhl-kaiser@  
freiburg.ihk.de  
www.wj-freiburg.de

**Geschäftsführung**



**Manfred Witzemann**

Alois Dallmayr  
Automaten-Service  
Industriestraße 26  
79194 Gundelfingen  
Tel.: 0761/5 03 63-22  
Fax: 0761/5 03 63-23  
Manfred.Witzemann@  
dallmayr.de

**AK Bildung und Wirtschaft**



**Johannes Seidel**

LOG IN Freiburg GmbH  
Klarastraße 69  
79106 Freiburg  
Tel.: 0761/29 69 69-0  
Fax: 0761/29 69 69-6  
johannes.seidel@  
login-freiburg.de

**AK Gesellschafts- und  
Wirtschaftspolitik**



**Ewa Stokowski**

Ormed GmbH & Co. KG  
Merzhauserstraße 112  
D-79100 Freiburg  
Tel.: 0761/45 66-2 10  
Fax: 0761/45 66-5 52 10  
e.stokowski@ormed.de

**AK Internationales**



**Martin Lüttecke**

Volksbank Freiburg/  
R+V Versicherungen  
Bismarckallee 10  
D-79098 Freiburg  
Tel.: 0761/21 82-13 73  
Fax: 0761/21 82-12 78  
Luettecke@web.de

**AK Mittelstand und  
Umwelt**



**Marco Peege**

Auktionskontor  
Frank Peege  
Dreikönigstraße 43  
D-79102 Freiburg  
Tel.: 0761/7 91 03-35  
Fax: 0761/7 91 03-75  
recht@peege.de

**AK Öffentlichkeitsarbeit  
und Mitgliederintegration**



**Sven Rauchholz**

Streck Transportges.mBH  
Zweigniederlassung  
Freiburg  
Blankreutestraße 6  
D-79108 Freiburg  
Tel.: 0761/13 05-5 01  
Fax: 0761/13 05-5 89  
sven.rauchholz@streck.de

**AK Soziales**



**Tanja Ehret**

Vogt, Schaupp + Partner  
StB GmbH  
Burkheimer Straße 2  
D-79111 Freiburg  
Tel.: 0761/4 52 96-0  
Fax: 0761/4.52 96-40  
ehret@vsp-fr.de

**Finanzen**



**Helmut Heine**

Freundeskreis der  
Wirtschaftsjunioren  
Freiburg e.V.  
Längenhardstraße 27  
D-79104 Freiburg  
Tel.: 0761/3 96-43  
Fax: 0761/3 96-43

**Vorsitzender des  
Freundeskreises**

## **Liebe Wirtschaftsjuniorinnen und Wirtschaftsjunoren, liebe Mitglieder des Freundeskreises, liebe Gäste,**

als ich mich bei der letzten Mitgliederversammlung bei Euch für das Vertrauen bedankt habe, das Ihr mir mit der Wiederwahl zum Vorsitzenden entgegengebracht habt, habe ich auch meine Freude zum Ausdruck gebracht, die Wirtschaftsjunoren Freiburg durch das Jubiläumsjahr 2003 führen zu dürfen.

Heute, nachdem dieses Jahr zu Ende ist und ich mein Amt abgebe, blicke ich gerne auf dieses arbeits- und erfahrungsreiche Jahre 2003 zurück. Ich bin stolz darauf, was wir gemeinsam geleistet haben. Mit „wir“ meine ich im Besonderen Andrea Buhl-Kaiser und ihr Team der Geschäftsstelle, meine Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und viele von Euch, die uns nach Kräften unterstützt haben. Es war eine große Herausforderung, ein 50-jähriges Jubiläum so zu gestalten, dass die Veranstaltungen dem gerecht werden, was viele Generationen von Wirtschaftsjunoren in Freiburg erwarteten. Die Reaktionen waren durchweg positiv und haben bestätigt, dass wir das richtige Konzept verfolgt haben.

Dr. Mangold als hervorragender Festredner, ein wunderschönes Ambiente im Historischen Kaufhaus und die Unterstützung aus der Wirtschaft haben den Festakt zu dem gemacht, was er sein sollte – die zentrale Veranstaltung im Jubiläumsjahr.

Aber auch die Party im Hausbiergarten der Brauerei Ganter hat kaum Wünsche offen gelassen und gezeigt, dass die WJ Freiburg in der Lage sind, Parties – wie sie einige schon auf Konferenzen erleben durften – selbst zu organisieren und zu feiern.

Nicht vergessen darf man bei der Aufzählung der Jubiläumsveranstaltungen das Benefiz-Fußballturnier in der Freiburger Fußballschule des SC. Was als spontane Idee begann, entwickelte sich, durch das Zutun vieler, zu einer wahrhaft runden Sache, die nachhaltig in den Köpfen aller Beteiligten verbleiben wird und im Ergebnis zwei soziale Projekte mit insgesamt 2.400,- € unterstützt hat.

Vom Wirtschaftswunder zum Wertewandel – 50 Jahre Wirtschaftsjunoren Freiburg bestand aber nicht nur aus Veranstaltungen, sondern war Anlass für ein Projekt, das in der bisherigen Geschichte der Wirtschaftsjunoren einmalig war. In mühevoller Kleinarbeit hat ein Redaktionsteam um den AKÖ Daten aus 50 Jahren WJ Freiburg zu-

sammengetragen und daraus ein Buch gemacht, das nun als Nachschlagewerk in vielen privaten Bücherregalen steht. Ein echter Kraftakt, der mit Hilfe von vielen uns verbundenen Unternehmen finanziert werden konnte, ohne die Juniorenkasse zu belasten.

Alle diese Events und Projekte waren nur möglich, weil uns Firmen unterstützt haben, die uns seit vielen Jahren unterstützen. Es kamen 2003 aber auch neue Partner hinzu, die sich unserer Sache annahmen und die Wirtschaftsjunoren Freiburg als Plattform für die Steigerung des eigenen Bekanntheitsgrades entdeckt haben.

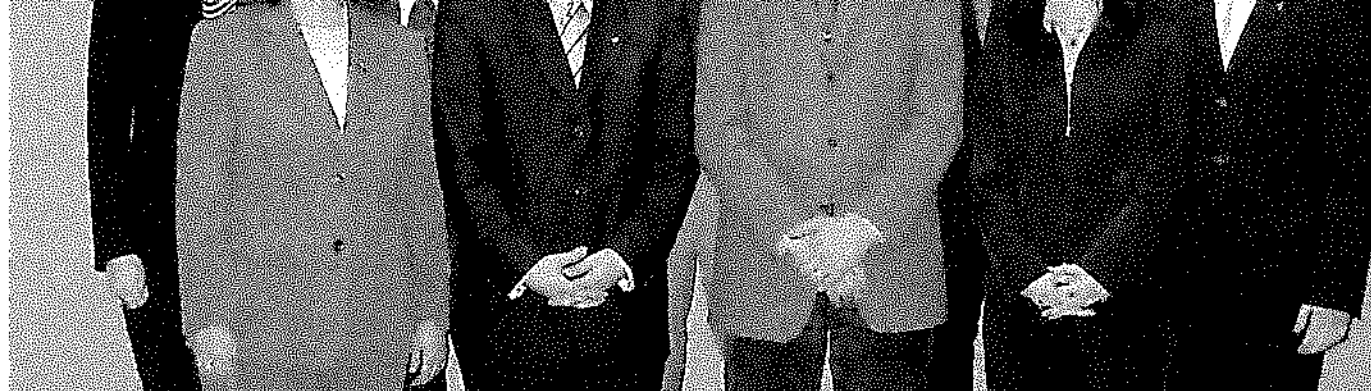
Vielen Dank möchte ich an dieser Stelle unseren Sponsoren 2003 sagen:

In Vertretung für viele – geht mein Dank an  
BMW-Autohaus Freiburg  
Brauerei Ganter  
Endlessevent  
Ernst&Young  
Mercedes-Benz Niederlassung Freiburg  
PriceWaterhouseCoopers  
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau

Im Übrigen fanden viele Veranstaltungen statt, für die die Arbeitskreise verantwortlich zeichneten und die im gebundenen Jahresrückblick nachzulesen sind. Erwähnen möchte ich die gemeinsame Veranstaltung mit der Freiburg Wirtschaft und Touristik FWT mit Rezzo Schlauch, Parlamentarischer Staatssekretär und Mittelstandsbeauftragter der Bundesregierung, im Historischen Kaufhaus auf Initiative des Freundeskreises. Im Ergebnis hat die FWT den Wunsch an uns herangetragen, dies zu wiederholen und zukünftig weitere gemeinsame Veranstaltungen durchzuführen.

Wie stark die Wirtschaftsjunoren im Jubiläumsjahr ins Interesse der Öffentlichkeit gerückt sind, zeigt die überdurchschnittliche Medienpräsenz, verbunden mit einem Mitgliederzuwachs, wie er in den letzten Jahren nicht festzustellen war. Allein über 40 Gastaufnahmeanträge erreichten uns im Jubiläumsjahr, besonders deutlich war der Zuwachs nach den Sonderbeilagen in der BZ, dem Wochenbericht und dem Stadtkurier. So werden wir mit ca. 130 aktiven Mitgliedern ins Jahr 2004 starten können.

Zum Jahresende konnte unter Federführung des AKS der Sozialratgeber „Offene Türen“ neu aufgelegt und der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Ein Projekt, für das die WJ Freiburg vor vielen Jahren einen Bundespreis erhalten



haben und das zeigt, dass trotz des ständigen Wechsels bei den handelnden Personen an wichtigen Projekten festgehalten wird.

Dass die Blauen Sessel auch im zweiten Jahr ihres Bestehens den erfolgreichen Weg weitergehen, zeigt die Gästeliste 2003 mit Bernhard Walter, ehem. Vorstandssprecher der Dresdner Bank, der neuen Bundestagsabgeordneten Conny Mayer und Peter Biwer, Direktor des Freiburger Arbeitsamtes.

Die Mitarbeit in vielen Gremien und bei vielen Projekten wurde an uns herangetragen. Beispielhaft möchte ich die Kooperation des AKBiWi mit der Pädagogischen Hochschule, die Einbindung des AKG in die Projektarbeit bei der Steuerungsgruppe Beschäftigungsstrategie des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald FABE, die Teilnahme von Marco Peege an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Stadtmarketing“ auf Initiative der BZ und mein Mitwirken im Wirtschaftsbeirat des Oberbürgermeisters der Stadt Freiburg nennen.

WJ-intern darf ich auf die erfolgreiche Zusammenarbeit des AKI im trinationalen Kreis mit den WJ Ortenau, Hochrhein, Basel und Mulhouse verweisen.

Unser Sozialpreis 2004 – dotiert mit 4.000,- € – wird an die Staudinger Gesamtschule vergeben, um ein schulinternes Projekt voranzubringen.

Und auch der AKM hat sich einem Patenschafts-Projekt angenommen, dessen Ziel es ist, Schülerinnen der Edith-Stein-Schule den Weg ins Berufsleben zu erleichtern.

Viel Arbeit kam 2003 auf den AKÖ zu, der sich nicht nur

Kapazitäten durch Jubiläum und Ball das Tagesgeschäft nicht gelitten hat und es meinem Vorstandsteam möglich war, darüber hinaus mit interessanten und spannenden Veranstaltungen aufzuwarten.

Hierfür gilt Euch allen, wie Ihr hier sitzt, mein Dank. Uns allein wäre dieser Kraftakt aber allein nicht möglich gewesen, und so möchte ich Claudia Weber, Axel Münchrath, den Damen von der Geschäftsstelle, den Hausmeistern der IHK, die uns bis ins Historische Kaufhaus unterstützt haben, und Frank Böttinger und seinem Team von endlessevent, Uli Wiener und Jürgen Dreher an dieser Stelle Dank sagen. Mein Dank geht auch an den Präsidenten der IHK, Herrn Karlhubert Dischinger, den Hauptgeschäftsführer, Herrn Dr. Norbert Euba, den Pressesprecher, Herrn Bernd de Wall und an Frau Dennig im Sekretariat, die uns nicht nur mit Rat, sondern auch mit Taten bei den vielfältigen Aktivitäten unterstützt haben.

Aktuell werden viele von uns durch die Vorbereitung zum Ball 2004 umgetrieben. Mit viel Schweiß, endlosen Meetings und zahlreichen Sponsorengesprächen wurden die Weichen für einen erfolgreichen Ball 2004 gestellt. Jetzt liegt es an Euch, aus dem Ball das zu machen, was er sein soll – ein Ball der Wirtschaftsjuvenen für die Wirtschaft der Region. Seid dabei, wenn am 20. März 2004 das Konzerthaus seine Tore für „Showbusiness – den Ball der Wirtschaft 2004 –“ öffnet.

Abschließend möchte ich noch mal auf den Anfang meines Rückblickes zurückkommen. Ich bin wirklich stolz, im Jubiläumsjahr 2003 Vorsitzender der Wirtschaftsjuvenen Freiburg gewesen zu sein.

Vielen Dank

# Aktivitäten 2003



## Januar

07.01.2003	Vorstandssitzung
08.01.2003	AK-Sitzung AKS
14.01.2003	AK-Sitzung AKÖ
14.01.2003	Mitgliederversammlung Freundeskreis FK
27.01.2003	Mitgliederversammlung Wirtschaftsjunioren

## Februar

04.02.2003	Vorstandssitzung
05.02.2003	AK-Sitzung AKM
06.02.2003	AK-Sitzung AKG
11.02.2003	AK-Sitzung AKÖ
12.02.2003	AK-Sitzung AKS
13.02.2003	Gemeinsame AK-Sitzung im BMW-Autohaus Martin AKM/Ö
17.02.2003	AK-Sitzung – Kochen bei Küchen-Wolf, Emmendingen AKBiWi
18.02.2003	Verabschiedung Walter Kolb mit dem Regierungspräsidenten von Ungern, Alt-OB-Böhme und den ehemaligen IHK-Präsidenten Quester, Fuchs, Martin, Colombi-Hotel, Freiburg FK
20.02.2003	AK-Sitzung AKI
22.02.2003	Landessitzung der Kreise Baden- Württemberg, Karlsruhe WJ BaWü
25.02.2003	Gespräche auf dem Blauen Sessel – Wirtschaftsjunioren im Dialog mit Peter Biwer, Direktor des Arbeitsamtes Freiburg, Deutsche Bank, Freiburg AKG

## März

04.03.2003	Vorstandssitzung
05.03.2003	AK-Sitzung AKM
06.03.2003	„Auswirkungen auf das Wirtschafts- leben in Israel – zwei Jahre Intifada“ mit S. E. Shimon Stein, Botschafter des Staates Israel in der Bundesrepublik Deutschland, Colombi-Hotel, Freiburg FK
10.03.2003	AK-Sitzung AKBiWi
11.03.2003	AK-Sitzung AKÖ
11.03.2003	Dia-Abend zur Vorbereitung auf die Irland-Reise FK
13.03.2003	AK-Sitzung AKG
14.03.2003	Veranstaltung im Rahmen der Mittelstandsoffensive, Deutsche Post AG
21.–23.03.2003	Frühjahrskonferenz, Bad Nenndorf WJD

## April

01.04.2003	Vorstandssitzung
03.04.2003	AK-Sitzung AKG
07.04.2003	AK-Sitzung AKBiWi
08.04.2003	AK-Sitzung AKÖ
16.04.2003	AK-Sitzung AKS
16.04.2003	AK-Sitzung AKI
23.04.2003	„Hinter den Kulissen des Colombi- Hotels“ mit anschließendem Spargel- Essen, Colombi-Hotel, Freiburg FK
24.04.2003	„RKK-Kirchliche Krankenhäuser, Freiburg“ – Vortragsveranstaltung, St. Josefkrankenhaus, Freiburg AKM
26.–27.04.2003	Trinationale Wanderung im Schwarz- wald „Tradition + Innovation“ AKI
29.04.2003	„Werkzeuge für lukrativere Kunden- beziehungen“ Infoveranstaltung, IHK Südlicher Oberrhein AKBiWi

## Mai

01.05.2003	Mai-Wanderung mit Walter Kolb im Elsass FK
06.05.2003	Vorstandssitzung
08.05.2003	AK-Sitzung AKG
12.05.2003	AK-Sitzung AKBiWi
13.05.2003	AK-Sitzung AKÖ
17.05.2003	Golf in Schlatt AKÖ
21.05.2003	AK-Sitzung AKS
21.05.2003	Workshop – Mentales Training für Sportler und Führungskräfte mit Eric Lechelt AKBiWi
22.05.2003	Treffen AK Trinationale AKI
23.05.2003	Unternehmenspräsentation Brauerei Ganter, Freiburg AKM
24.05.2003	Seminar „Talking Business – the Anglo-American Way“ AKI
28.05.2003	„Neue Dynamik für den Mittelstand“ – Rezzo Schlauch, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit und Mittel- standsbeauftragter der Bundes- regierung, Historisches Kaufhaus, Freiburg (gemeinsam mit FK und Wirtschaftsregion Freiburg)

## Juni

02.06.2003	Unternehmenspräsentation Bad Dürrheimer Mineralwasser, Bad Dürrhein AKM
------------	---



03.06.2003	Vorstandssitzung		Europapark Rust (Gemeinschaftsveranstaltung mit Marketing-Club Südbaden)
04. – 07.06.2003	Europa-Konferenz in Birmingham JCI		
05.06.2003	AK-Sitzung AKG		
10.06.2003	AK-Sitzung AKÖ		
11.06.2003	AK-Sitzung mit Spargel-Essen AKM	24.07.2003	Freiburg für Freiburger – Stadtführung AKBiWi
13.06.2003	Festakt zum 50-jährigen Jubiläum der Wirtschaftsjuvenen Freiburg, Historisches Kaufhaus, Freiburg; Vortrag Dr. Klaus Mangold, ehemaliges Mitglied des Vorstandes, DaimlerChrysler AG, ehemaliger Vorsitzender des Vorstandes, DaimlerChrysler Services AG, zum Thema „Regional, national, global: Freiburg und Deutschland im wirtschaftlichen Wandel.“	24.07.2003	Treffen AK Trinational AKI
13.06.2003	AK-Sitzung AKBiWi		
23. – 26.06.2003	Know-how-Transfer im Deutschen Bundestag, Berlin WJD		
25.06.2003	„Das kommunikative Orchester“ Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing im 3. Jahrtausend – Vortrag in Theorie und Praxis, Münchrath. Die Werbeschmiede (MdW), Freiburg AKÖ		
30.06.2003	„Vom Sponsoring zur Tupperparty?“ Neue Entwicklungen im Marketing, Spiegelzelt, ZMF-Gelände		

**Juli**

01.07.2003	Vorstandssitzung
02.07.2003	AK-Sitzung AKM
02.07.2003	AK-Sitzung AKBiWi
04.07.2003	Party zum 50-jährigen Jubiläum der Wirtschaftsjuvenen Freiburg, Ganter Biergarten, Freiburg
08.07.2003	AK-Sitzung AKÖ
08.07.2003	AK-Sitzung AKM
09.07.2003	AK-Sitzung AKS
11. – 13.07.2003	Landeskönferenz, Öhringen WJ BaWü
12.07.2003	50 Jahre WJ Freiburg – Benefiz-Fußballturnier im Mösle-Stadion.

**Das Medienhaus in Freiburg.**

Zu unseren Dienstleistungen gehören:



- Postscript- bzw. PDF Belichtungen
- individuelle Bildbearbeitung
- Datenkonvertierung
- Datenmanagement
- Druckabwicklung
- Druckabnahmen
- Datenfinish
- Composing
- Digitaldruck
- High-End-Scans
- Computer to Plate



**Jetzt neu**

Herstellung und Vertrieb von werbewirksamen Display für Ihren Messeauftritt

# Aktivitäten 2003



## August

02. – 11.08.2003	Irland-Reise FK
05.08.2003	Vorstandssitzung
06.08.2003	AK-Sitzung AKM
07.08.2003	AK-Sitzung AKG
12.08.2003	AK-Sitzung AKÖ
13.08.2003	AK-Sitzung AKS

## September

02.09.2003	Vorstandssitzung mit Ballteam, Vogt, Schaupp + Partner, Freiburg
03.09.2003	„Fit for Society“ mit Elisabeth Bonneau, Greiffenegg-Schlössle, Freiburg AKÖ
04.09.2003	AK-Sitzung AKG
08.09.2003	Veranstaltung zum Thema „Existenzgründung“ für das Goethe-Institut AKBiWi
09.09.2003	AK-Sitzung AKÖ
10.09.2003	„Eichhalde“ – ohne Michelin-Stern; Restaurant Eichhalde, Freiburg FK
11. – 14.09.2003	Bundeskonferenz, Nürnberg WJD
17.09.2003	AK-Sitzung AKS
18.09.2003	WJ im Gespräch mit Conny Mayer, MdB auf dem Blauen Sessel, IHK Südlicher Oberrhein AKG
20.09.2003	Kochkurs mit Christian Begyn, Küchenstudio „Die Küche – Jürgen Boehlkau“, Freiburg AKI
25.09.2003	Treffen AK Trinational AKI
26.09.2003	Diskussion mit Günther H. Oettinger (MdL) zum Thema „Aufgaben der Landesregierungen im zusammenwachsenden Europa“, BMW-Autohaus, Freiburg AKG/AKM
30.09.2003	Workshop Stilberatung „Dress for Success“ mit Hedi Mönig, Beraterin für Farb-, Stil- und Imagefragen, Deutsche Bank, Freiburg AKG

## Oktober

01.10.2003	Bildung im 21. Jahrhundert – Visionen und Herausforderungen für die Zukunft – Vortrag von Herrn Erich R. Unkrig, RWE Solutions AG AKBiWi
02.10.2003	AK-Sitzung AKG
06.10.2003	AK-Sitzung AKBiWi

07.10.2003	Vorstandssitzung
15.10.2003	AK-Sitzung AKS
15.10.2003	AK-Sitzung AKÖ
15.10.2003	AK-Sitzung AKI
15.10.2003	AK-Sitzung AKM
18. – 19.10.2003	Landessitzung der Kreise (LSK) Baden-Württemberg, Göppingen WJ BaWü
23.10.2003	Teilnahme an der 6. Direktmarketing-Ideenbörse, Neue Messe Freiburg
24. – 26.10.2003	Mailand-Reise AKÖ/AKI
26.10.2003	Pfennigfuchsermarkt, Schwarzwald-City AKS
27.10.2003	Workshop Existenzgründung, Studien-seminar für berufliche Schulen AKBiWi
28. – 30.10.2003	München-Reise „Wirtschaft – Kultur – Shopping“ mit der Süddeutschen Zeitung, BMW und der HypoVereinsbank FK

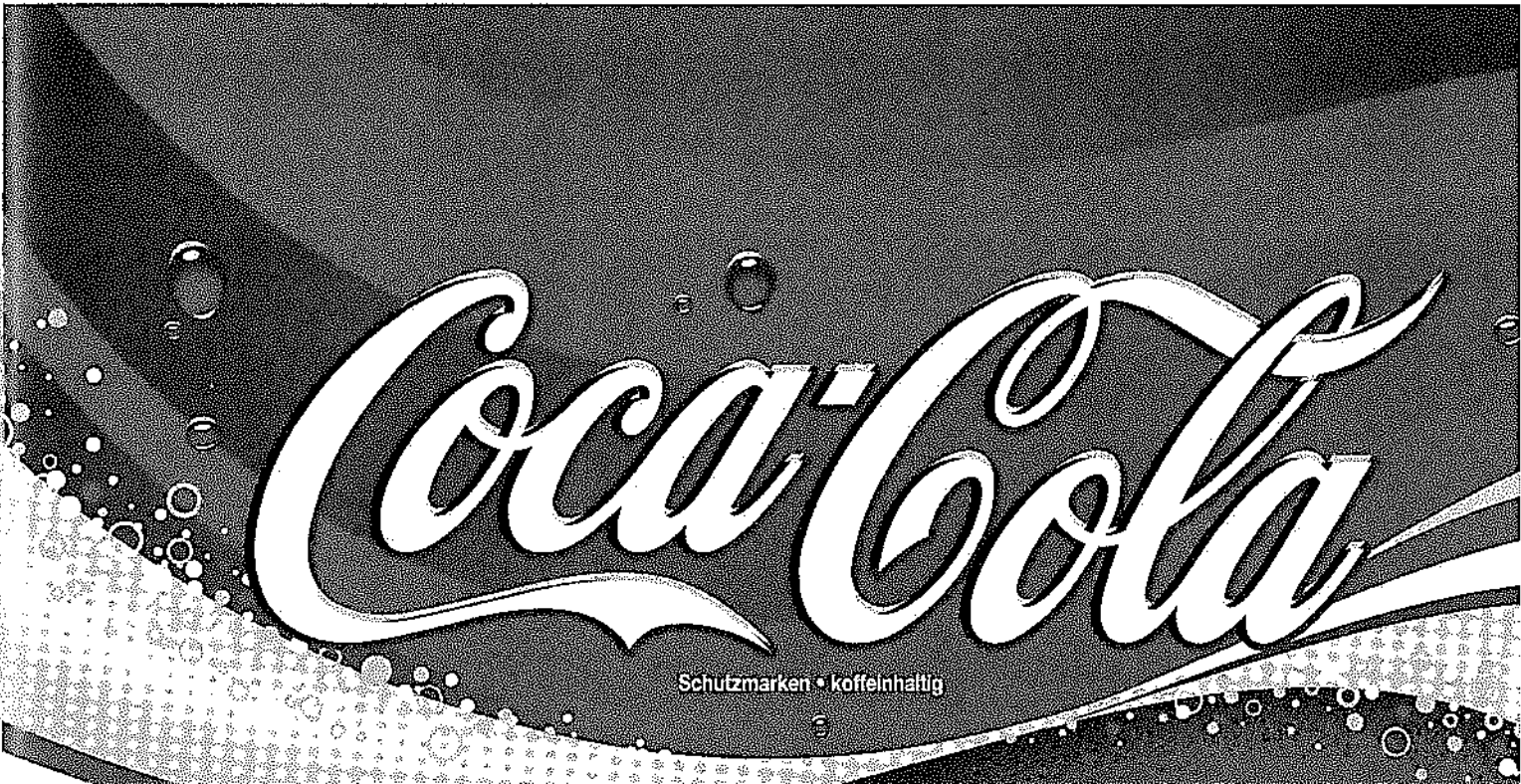
## November

03.11.2003	Wein-Sensorikseminar, Alte Wache Freiburg AKM
03. – 08.11.2003	Weltkonferenz, Kopenhagen JCI
04.11.2003	Vorstandssitzung
05.11.2003	Workshop „Erfolgreiches Direktmarketing“, Direktmarketing-Center, Freiburg AKM
05.11.2003	AK-Sitzung AKM
06.11.2003	AK-Sitzung AKG
06.11.2003	Blauer Sessel mit Bernhard Walter, Frankfurt AKG
10.11.2003	AK-Sitzung AKBiWi
11.11.2003	Get Together, Ganter Brauerei-Ausschank AKÖ
12. – 13.11.2003	Know-how-Transfer, Landtag Baden-Württemberg WJ BaWü
15.11.2003	Seminar „Mind Mapping“, Dr. Hornung AKBiWi
19.11.2003	AK-Sitzung AKS
27.11.2003	Treffen AK Trinational AKI

## Dezember

04.12.2003	Santa-Claus-Party AKÖ
09.12.2003	AK-Sitzung AKÖ
09.12.2003	Vorstandssitzung
11.12.2003	AK-Sitzung AKG/AKM
20.12.2003	Christbaumschlagen, Wittnau AKS





Schutzmarken • koffeinhaltig





## Der Vorstand der Wirtschaftsjunioren reist zur Bundeskonferenz der WJD nach Nürnberg

Auch dieses Jahr war wieder eine Delegation aus Freiburg bei der BUKO (Bundeskonferenz der Wirtschaftsjunioren), diesmal in Nürnberg, und „Allmächt“ war dann auch das Motto der Veranstaltung!

Mit dabei waren Bernd Scherer, Martin Lüttecke, Manfred Witzemann und Johannes Seidel und eins vorweg, die geheimen Details und Fotos werden wohl auf ewig unter Verschluss bleiben. Ein paar Fotos sind wohl aber doch am Zensor vorbeigekommen und können Euch einen kleinen Eindruck davon geben, dass es dort in keinem Fall bier-ernst, sondern eher feucht-fröhlich zugegangen ist.

Natürlich haben wir an dem umfangreichen Rahmenprogramm teilgenommen (Manfred spricht jetzt zum Beispiel japanisch dank des angebotenen Japanischkurses), den Kreis Freiburg während der Delegiertenversammlung würdig vertreten und die Feiern immer bis zum Ende mitgenommen. Ich kann nur sagen: „Eine Erholung ist so eine BUKO sicher nicht, die hat man hinterher nötig!“





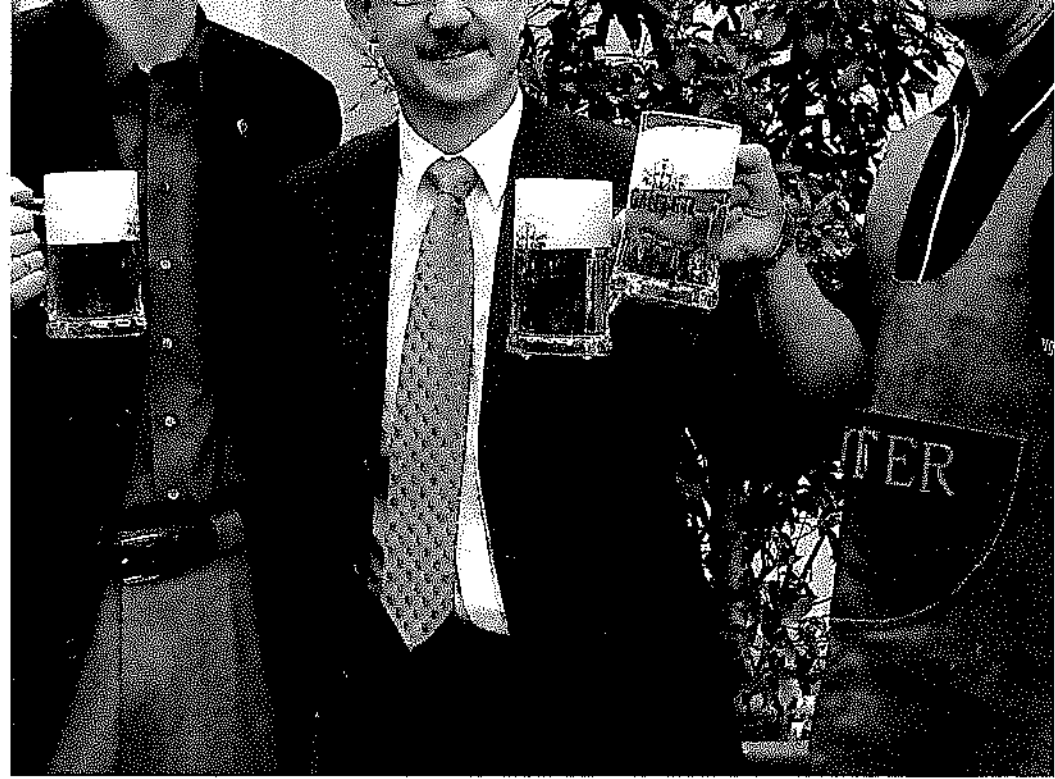
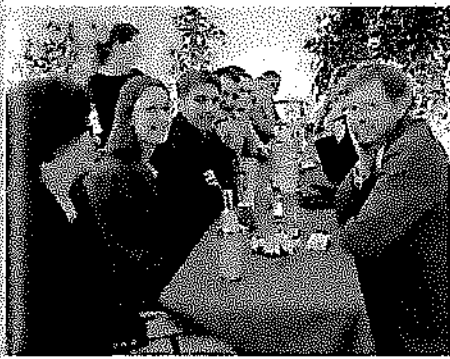
## Drei Veranstaltungen der Wirtschaftsjunioren zum 50-jährigen Jubiläum

Mit drei Veranstaltungen begingen die Wirtschaftsjunioren Freiburg ihr 50-jähriges Jubiläum. Am 13. Juni kamen über 200 geladene Gäste zum Festakt unter dem Titel „Vom Wirtschaftswunder zum Wertewandel“ in das Historische Kaufhaus am Münsterplatz in Freiburg. Nach verschiedenen Grußworten referierte Festredner Dr. Klaus Mangold über die Zukunft der Wirtschaftsregion am Oberrhein – regional, national, global. Abschließend wurde die Jubiläumsschrift in Buchform präsentiert.

Am 4. Juli wurde im Ganter Brauerei Biergarten mit über 300 Gästen stimmungsvoll gefeiert.

Schließlich stand auch ein Benefiz-Fußballturnier in der Freiburger Fußballschule im Mösle-Stadion am 12. Juli unter dem Motto „Jubiläum“. Elf Mannschaften aus Freiburger Unternehmen und ein Team der Bündnis Grünen rangen um den Sieg, den schließlich die Mannschaft der AOK Südlicher Oberrhein für sich verbuchen konnte. Die Plätze 2 und 3 belegten das Autohaus Freiburg und das Autohaus Märtin. Die eingenommenen Startgelder von insgesamt 2.400,€ wurden sozialen Zwecken gespendet. Die Wirtschaftsjunioren Freiburg danken besonders dem SC Freiburg für die unentgeltliche Überlassung der Anlage im Mösle-Stadion.







## Ein neues Bild von der C-Klasse. Jetzt mit Sportpaket.

► Die C-Klasse gibt Gas. Fühlen Sie sich wie in einem Sportwagen: dank dynamischem Sportfahrwerk, 17"-Leichtmetallrädern, innenbelüfteten und ge-

lochten Bremsscheiben, lederbezogenem Sportschalthebel und Multifunktions-Lederlenkrad im 3-Speichen-Design. Jetzt im neuen Sportpaket. Und ab sofort bei uns.



Mercedes-Benz

Mercedes-Benz Niederlassung der DaimlerChrysler AG  
St. Georgener Str. 1, 79111 Freiburg  
Telefon 0761/495-274, Telefax 0761/495-268

Ich bin

*Freiburger*  
PILSNER



Die beiden Know-how-Transfers (Berlin und Stuttgart) bieten eine hervorragende Möglichkeit, sich der Politik auch einmal ganz dicht zu nähern und den Abgeordneten bei ihrer täglichen Arbeit über die Schulter zu schauen.

Hierbei ist nicht nur der lange Arbeitstag unserer Volksvertreter beeindruckend, sondern auch die Vielfältigkeit der Arbeiten und Themengebiete, denen sich unsere Abgeordneten widmen. Natürlich sind sowohl Berlin als auch Stuttgart für sich auch ohne dieses Programm eine Reise wert, allerdings ist der Know-how-Transfer eine persönliche Bereicherung der besonderen Art, wie auch Thomas Emmerling über den letzten Know-how-Transfer geschrieben hat:

„Der Know-how-Transfer ist seinem hervorragenden Ruf wieder mehr als gerecht geworden. Mit 216 Bundestagsabgeordneten machten vom 23. bis 26. Juni so viele mit wie noch nie – mehr als ein Drittel des Deutschen Bundestages. Die beteiligten Junioren waren nach allem, was ich gehört habe, fast durch die Bank weg begeistert und die politischen Gespräche mit den Fraktionen und einzelnen Abgeordneten, zu denen wir mittlerweile einen besonderen Kontakt aufgebaut haben, gerade in der aktuellen Hochphase der Diskussion um die Agenda 2010, die Reform der Sozialsysteme und das Vorziehen der dritten Steuerreformstufe waren wichtig und für beide Seiten fruchtbar. Im Rahmen der großen Abschlussdiskussionen haben wir dann Angela Merkel als Oppositionsführerin und Rezzo Schlauch als Mittelstandsbeauftragten der Bundesregierung auch das Staffelholz samt unseren Forderungen zur Generationengerechtigkeit übergeben – das „Berliner Manifest“ (zu finden wie immer auf unserer Website). Katrin Schütz, die den Staffellauf initiiert und organisiert hatte, brachte in ihrer Rede das Holz mit Bravour über die Ziellinie: Dank noch einmal an sie und alle, die dieses Riesen-Projekt mit ihr auf die Beine gebracht haben! In einem Interview für das ZDF-Morgenmagazin habe ich unter anderem den sofortigen Einstieg in den Ausstieg aus sämtlichen Subventionen gefordert. In einer Pressemitteilung haben wir nachgelegt und klar gemacht, dass Existenzgründer keine Eigenheimzulage, sondern Eigenkapital brauchen und damit eine echte

#### Daten:

Know-how-Transfer Berlin 2003:

23. bis 26. Juni 2003

Know-how-Transfer Stuttgart 2003:

12. bis 13. November 2003

Und für das kommende Jahr steht das Datum für den Know-how-Transfer im Bundestag auch schon:

22. bis 25. März 2004



## Wieviel ist sie wert - Ihre Immobilie?

Kauf · Verkauf · Schenkung · Vermögensfeststellung  
Unternehmensübertragung · Verhandlungen mit Ihrer  
Bank · Teilung einer Erbengemeinschaft · Vermö-  
gensteilung im Trennungsfall · Schiedsgutachten ...

**Einige** von vielen **Gründe** die für die kompetente Bewertung Ihrer Immobilie/n durch einen **qualifizierten** und neutralen **Sachverständigen** sprechen.

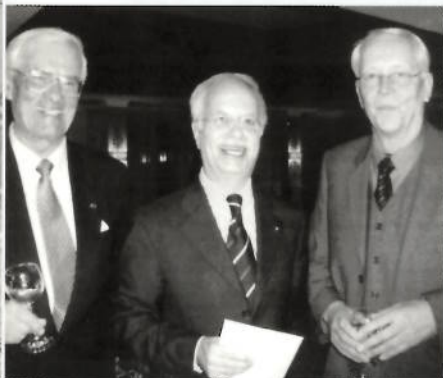
Ein Verkehrswertgutachten informiert, bietet Sicherheit, schützt vor Verlusten und hilft schon im Vorfeld von Verhandlungen Unstimmigkeiten zu vermeiden.

**Patrick Meisch**

Dipl.-Sachverständiger (DIA) für Immobilienbewertung

## Jahresrückblick 2003 Freundeskreis der IHK Wirtschaftsjunioren e. V.

14.01.2003	Mitgliederversammlung 25 Teilnehmer neuer Vorstand stellv. Vorsitzender Volker Steinberg Schatzmeister Marcel Thimm	28.05.2003	Rezzo Schlauch, Parl. Staatssekretär 178 Teilnehmer beim Bundesminister für Wirtschaft, mit Wirtschaftsregion Freiburg
18.02.2003	Verabschiedung Walter Kolb 23 Teilnehmer mit dem Regierungspräsidenten von Ungern Alt-OB Rolf Böhme ehem. IHK-Präsidenten Fuchs/Martin/Quester	18.07.2003	Beim Termin Bundesminister M. Stolpe durften wir IHK Hochrhein und Freiburg „behilflich“ sein
06.03.2003	Botschafter des Staates Israel 344 Teilnehmer	02.–11.08.2003	Irland-Reise 30 Teilnehmer mit unserem Ehrenmitglied Dr. Max Schugt
11.03.2003	Irland-Dia-Abend Vorbereitung auf Irland-Reise 21 Teilnehmer	10.09.2003	Restaurant „Eichhalde“ 29 Teilnehmer
23.04.2003	Führung/Blick hinter die Kulissen Spitzenhotel (Colombi) Spargel-Essen 37 % mehr als angemeldete Personen; es klappte durch vollen Einsatz des Colombi-Teams bestens! 109 Teilnehmer	28.–30.10.2003	München-Reise mit Redaktionsgespräch 21 Teilnehmer Ressortleiter Wirtschaft der Südd. Zeitung und Besichtigung BMW  Helmut Heine
01.05.2003	Vogesen-Wanderung mit unserem Ehrenmitglied Walter Kolb 11 Studenten von der Madison Gesellschaft 37 Teilnehmer		







Das Kalenderjahr 2003 war für die Wirtschaftsunioren Freiburg im Allgemeinen mit einer Vielzahl von hochkarätigen Veranstaltungen ein herausragendes Jahr. Dieser Umstand ist natürlich bedingt durch die positive Presse und die Aktivitäten zum 50. Jubiläum der WJ Freiburg, aber auch durch das hohe Engagement der aktiven Mitglieder.

Der Arbeitskreis Bildung und Wirtschaft konnte wie schon im Jahr zuvor mehrere Veranstaltungen mit hochkarätigen Dozenten durchführen.

Begonnen hat der AKBiWi mit einem kleinen Kochkurs im Hause Küchen Wolf in Emmendingen. Diese Veranstaltung fand bei den Teilnehmern einen sehr positiven Anklang, vor allem was den Sättigungsgrad betrifft.

Danach wurde es im April ernst mit dem Vortrag CRM Werkzeuge für lukrative Kundenbeziehungen. Peter Voigt (AKBiWi), Dr. Achim Hornecker (AKBiWi) und Klaus Dittrich zeigten uns, wie einfach es sein kann, mit der in den meisten Häusern bestehenden Outlooksoftware von Microsoft einen perfekten Kundenmanager zu schaffen. Sie erklärten uns anhand von praktischen Beispielen, was CRM ist und wie es funktioniert, vor allem dass es sich nicht schlicht um Software handelt, sondern um Unternehmenskultur.

Im Mai haben wir uns einmal einer ganz anderen Seite unseres täglichen Schaffens gewidmet. Herr Eric Lechelt hat uns eingeführt in die Vorteile von Mentaltraining und anhand von praktischen Beispielen erklärt, wie wir es in unserem täglichen Leben einsetzen können. Der Erfolg dieses Vortrages war gerade in der im Anschluss folgenden kontroversen Diskussion deutlich zu spüren.

Im Juli hatten wir uns dann mal wieder weniger anstrengenden Themen gewidmet und uns Freiburg von einer ganz anderen Seite zeigen lassen. Herr Peter Kalchthaler vom Museum für Stadtgeschichte führte uns in Stadtgeheimnisse ein, die wir entweder zwar schon immer gesehen, aber über deren Geschichte wir nichts gewusst hatten, oder die wir bisher einfach übersehen oder schlichtweg nicht wahrgenommen hatten.

Der September 2003 wurde dann mit der Reaktivierung einer Diskussionsrunde aus der Vergangenheit des AKBiWi zum Startschuss für einen ständigen Kontakt zum Goethe-Institut. Mit der Klasse PWD (Prüfung Wirtschaftswissen Deutsch) trafen wir uns im Hause PWC zu einem interessanten Austausch mit Studenten aus der ganzen

Welt. Themen waren neben Fragen zur Existenzgründung vor allem die Unterschiede im Wirtschaftsleben der Deutschen zu anderen europäischen und außereuropäischen Staaten.

„Das Einzige, was Sie im Leben und im Unternehmen nicht delegieren können, ist das Management Ihrer Zukunft! – Aber: die Zukunft verwirrt uns manchmal.“ Mit dieser Einleitung startete Erich R. Unkrig in seinen spannenden, provokanten und visionären Vortrag zum Thema Bildung im 21. Jahrhundert bei den Wirtschaftsunioren Freiburg am 1. Oktober 2003. Herr Unkrig, verantwortlich bei der RWE in Frankfurt für HR- & Management Development und Organizational Development, versetzte die Zuhörer in eindrucksvoller Weise in das Jahr 2015 und beleuchtete die Entwicklung der Wirtschaft und des Bildungswesens bis in die 80er Jahre des letzten Jahrhunderts. Anhand von Prognosen, Statistiken und Fakten zeigte er auf, welche Auswirkungen die Ergebnisse der Pisa-Studie von 2003 auf die Bildung und damit auf die Qualifikation der Mitarbeiter in den Unternehmen heute und in Zukunft haben werden. Mit dem abschließenden Zitat seiner englischsprachigen Kollegen: „When life sends you lemons, make lemonade!“ leitete Herr Unkrig eine Diskussion in angenehmer Atmosphäre in den Räumen von PriceWaterhouseCoopers ein, die dafür sorgten, dass das leibliche Wohl bei so viel Zündstoff nicht zu kurz kam.

Mitglieder des Arbeitskreises Bildung und Wirtschaft haben im Sommer 2003 einen Workshop zum Thema Existenzgründung ausgearbeitet. Der Workshop richtet sich an Einrichtungen, die mit der Aus- und Weiterbildung von Lehrern betraut sind. Ziel des Workshops ist die Vermittlung von Themen der Wirtschaft an Lehrer zur Weitergabe im Unterricht, hier das Beispiel Existenzgründung.

Der erste Workshop fand am 27. Oktober im Studien-seminar für berufliche Schulen in Freiburg statt. Der Kontakt hierzu kam über Herrn Reiner Kühn vom Studien-seminar zustande. Von Seiten des AK leiteten Ludger Schleithof und Dr. Achim Hornecker die Veranstaltung. Teilnehmer waren 13 Referendare an Berufsschulen, sowie drei Fachleiter. Der Workshop erstreckte sich über drei Stunden. In der ersten Stunde wurden gemeinsam mit den Teilnehmern die einzelnen Stufen der Existenzgründung erarbeitet. Dabei ergaben sich auch viele Fragen an die Vertreter des AK zur Umsetzung der einzelnen Punkte in der Praxis sowie zu den Wirtschaftsunioren und speziell zum AK Bildung und Wirtschaft. Die erste Stunde wurde abgerundet von einer im Vorfeld erarbeiteten



PowerPoint-Präsentation. In der zweiten Stunde sollten die Teilnehmer die einzelnen Punkte am fiktiven Beispiel eines Friseurs, der sich in Freiburg selbstständig machen will, in Gruppenarbeit herausarbeiten und die Ergebnisse in der dritten Stunde dem Plenum präsentieren. Die Gruppen hatten dazu verschiedene Materialien zur Verfügung. Das Ergebnis der Gruppenarbeit übertraf dabei alle Erwartungen: die Gruppen setzten sich intensiv mit den einzelnen Punkten auseinander und entwarfen das Konzept eines mobilen Friseursalons komplett mit Marketingstrategien und Finanzplan. Die anschließende Präsentation war frisch und locker und umfasste alle wichtigen Punkte. Insgesamt hat es allen Teilnehmern Spaß gemacht und die Referendare konnten einige Informationen in den Lehreralltag mitnehmen. Weitere Veranstaltungen mit diesen und anderen Themen sind bereits in Planung. Der AKBiWi verfolgt mit diesen Veranstaltungen mit Sicherheit ein sehr hoch gestecktes Ziel, nämlich die Kompetenz der Lehrer von morgen vor allem in der realistischen Einschätzung und der damit verbundenen realistischen Vermittlung an die Schüler von Fragen aus dem Berufsalltag.

Am 15. November führte der AKBiWi dann mit Unterstützung des Vorstandes Bernd Scherer ein Mind Mapping Seminar mit Dr. Hornung durch. Nicht jeder Teilnehmer konnte und wollte sich mit dieser Art von gedanklicher Planung anfreunden. Das Seminar hat auf alle Fälle zum Nachdenken angeregt und ist in der Summe positiv bewertet worden. Wir danken vor allem dem Autohaus Freiburg für die zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten und für die Bewirtung mit Getränken.

Ich danke allen aktiven Mitglieder des Arbeitskreises Bildung und Wirtschaft für ihren ausgesprochen großen ehrenamtlichen Einsatz im Jahr 2003.

Des Weiteren dankt der AKBiWi allen, die uns unterstützt haben und noch werden.

Ein besonderer Dank an den Freundeskreis und vor allem an die noch immer aktiven Mitglieder des Freundeskreises.

Natürlich danken wir ganz besonders unseren Partnern

**Wir kaufen Ihre Immobilie!**

**Freiburger Altbaubörse**

Immobilien-gesellschaft mbH

Wir suchen **Mehrfamilienhäuser**,  
**Wohn- und Geschäftshäuser**  
und **andere Gebäude** ab  
zwei Wohneinheiten zum Ankauf.

Eine **qualifizierte** und **faire Abwicklung**,  
selbstverständlich mit Finanzierungsbestätigung  
unserer Hausbank, ist für uns obligatorisch.

**Stellen Sie uns auf die Probe**,  
gerne nennen wir Ihnen Referenzen.

**Sprechen Sie mit uns:**

**25.02.2003: Gespräch auf dem Blauen Sessel – Wirtschaftsunioren im Dialog mit Peter Biwer, Direktor des Arbeitsamtes Freiburg, Deutsche Bank, Freiburg, AKG**

Am Dienstag, dem 25. März 2003 wurde die Reihe „Gespräche auf dem Blauen Sessel der Wirtschaftsunioren“ mit einem weiteren Prominenten aus der Region fortgesetzt. Der Direktor des Arbeitsamtes Freiburg, Herr Peter Biwer, hat sich den Fragen der jungen Freiburger Wirtschaft gestellt und ein wenig aus dem Nähkästchen der Arbeitsverwaltung berichtet.

Der „Blaue Sessel der Wirtschaftsunioren“ befasst sich mit Themen und Personen des aktuellen wirtschaftlichen und politischen Geschehens, wobei besonderer Wert auf die intime Atmosphäre des kleinen Kreises der Veranstal-

tungen gelegt wird. Ziel ist es einerseits, in einen Dialog mit den Gästen zu treten, aber auch ein wenig über den persönlichen Werdegang der Personen zu erfahren. Herr Biwer hat an diesem sehr interessanten Abend über den Dächern Freiburgs, im Besprechungsraum der Deutschen Bank Privat- und Geschäftskunden AG, ausführlich über den Umbau der Arbeitsverwaltung gesprochen und hierbei auch verschiedene strittige Punkte wie Sinn oder Unsinn der neuen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, wie Personal Service Agenturen, Jobcenter, Zusammenlegen der Maßnahmen des Sozialamtes (in Freiburg ist die KOLA am 1. April 2003 in die Räume des Arbeitsamtes gezogen) mit denen des Arbeitsamtes, diskutiert. Darüber hinaus wurde in der Diskussion auch schnell klar, dass nicht nur die neuen Maßnahmen derzeit Probleme auf-



werfen, sondern dass auch die Änderung der internen Strukturen und Abläufe der Leitung des Arbeitsamtes Höchstleistungen abverlangt. In diesem Zusammenhang werden mittlerweile auch Themen wie der starke Einfluss der Gewerkschaften oder die Notwendigkeit, ein Amt nach „betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten“ zu führen, durchaus kritisch diskutiert. Auch nach der offiziellen Diskussionsrunde stand Herr Biwer bei einem kleinen Umtrunk, zu dem die Bank geladen hatte, für Fragen und zur weiteren Diskussion zur Verfügung. Alles in allem war diese Veranstaltung, die sich an die Reihe mit Gästen wie Dr. Salomon, Dominikaner Pater Paulus und Herrn Seeh anschloss, gelungen und hat sowohl den Interviewern Florian Braune und Johannes Seidel als auch den Gästen ein wenig Verständnis für die Probleme bei der Umgestaltung und Neuorganisation der Arbeitsverwaltung vermittelt. Weitere Veranstaltungen in dieser Reihe sind derzeit in Vorbereitung und werden auf der Website der Wirtschafts-junioren unter <http://www.wj-freiburg.de> rechtzeitig angekündigt.

#### **Conny Mayer**

Am Donnerstag, dem 18. September 2003 haben wir die Gelegenheit gehabt, Conny Mayer, MdB, auf dem Blauen Sessel der Wirtschaftsunioren begrüßen zu dürfen. In lockerer Atmosphäre hat Frau Mayer von ihrem Start in Berlin erzählt, wo sie Freiburg seit der letzten Bundestagswahl vor ca. einem Jahr vertritt. Unsere beiden Moderatoren Ralf Rombach und Florian Braune haben aber nicht nur die Politikerin Mayer, sondern auch den Menschen Mayer für uns befragt. Dabei kam dann schon auch heraus, dass in Berlin nicht immer „alles bestens“ ist, sondern dass man sich ein dickes Fell zulegen, mit wenig Privatleben auskommen und viel Hektik und Stress ertragen muss. Den Junioren hat sich Frau Mayer aber insgesamt als aufgeschlossene und engagierte Abgeordnete vorgestellt, die die Region in Berlin gut vertreten wird. (Johannes Seidel)

#### **Günther H. Oettinger**

Am 26. September 2003 haben die Arbeitskreise AKBIWi und AKG zu einer Veranstaltung mit Herrn Günther H.



hat man durch diesen Vortrag und die anschließende Diskussion gemerkt, dass Herr Oettinger in den Fachfragen absolut kompetent ist und er wirklich weiß, wovon er spricht, wenn er Probleme etwas tiefer gehend beleuchtet. Zweitens hat aber auch die Art des Vortrages begeistert: Herr Oettinger hat „aus dem Stegreif“ eine drei viertel Stunde zu den Aufgaben der Landesregierung Stellung genommen, dabei einige aktuelle Themen wie zum Beispiel die Steuerreform und den geplanten Föderationsausschluss eingeflochten und das Ganze ohne Konzeptpapier. Man kann hier wohl nur anerkennend von einem Profi sprechen.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle auch noch bei Kai Wittorf und Margarete Zahn vom BMW-Autohaus Freiburg, die uns ihre Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt und uns anschließend so freundlich bewirtet haben. (Johannes Seidel)

#### **Dress for Success**

Am 30. September 2003 hat der Arbeitskreis AKG den Workshop Stilberatung „Dress for Success“ mit Frau Hedi Mönig, Beraterin für Farb-, Stil- und Imagefragen, im Sitzungssaal der Deutsche Bank Freiburg veranstaltet. In der Folge der Veranstaltung „Fit for Society“ mit Frau Bonneau haben wir diesmal herausgefunden, warum uns manche Farben stehen und manche nicht. Das liegt daran, dass ein Herbsttyp einfach von einem Hemd in Reinweiß überstrahlt wird. Der Typ des Wintertypen wird von einem weißen Hemd aber unterstützt, dieser kann dafür kein

gen gemacht. Das hat dazu geführt, dass dies wohl die erste und einzige Veranstaltung war, bei der das anschließende Buffet nur die zweite Geige gespielt hat und so mancher mit dem Satz „Ich bin ein Wintertyp“ Richtung Fahrstuhl ging.

Auch diese Veranstaltung wäre ohne einen Sponsor, die Deutsche Bank Freiburg, nicht möglich gewesen. Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle bei Regine Schneider (Dold) und Kai Walker von der Deutschen Bank Freiburg bedanken, die diese Veranstaltung vorbereitet und uns köstlich bewirten haben. (Johannes Seidel)

### Landesarbeitskreis Politik

Der auf der Landessitzung der Kreise im Frühjahr neu gegründete Landesarbeitskreis Politik hatte sich zur Aufgabe gestellt, das Thema Subventionen zu bearbeiten. In diesem Zusammenhang sollten nicht nur die üblichen pauschalen Forderungen als Ergebnis proklamiert werden, sondern im Detail Änderungsvorschläge zu den bestehenden Systemen erarbeitet werden. Im Arbeitskreis wurde nach einer ersten Bestandsaufnahme relativ schnell klar, dass es sich bei diesem Thema um ein umfangreiches und schwer zu durchschauendes Gestrüpp von Gesetzen und Verordnungen handelt und nicht einmal der Subventionsbegriff selbst eindeutig geklärt ist. Um etwas Licht in das gedankliche Chaos der Arbeitsgruppe zu bringen, haben wir die Subventionsspezialistin Frau Cost der IHK Stuttgart zu Hilfe gerufen, die uns einen groben Rahmen und etwas fachliches Werkzeug in Form von Studien an die Hand gab.

So gerüstet hat der Arbeitskreis dann ein Thesenpapier erarbeitet, das im Rahmen der Herbst LSK in die Medien getragen wurde und beim etwas späteren Know-how-Transfer im Landtag Stuttgart an die Landtagsabgeordneten weitergegeben wurde.

Für das kommende Jahr befasst sich dieser Landesarbeitskreis mit dem Thema „Föderalismus in Deutschland“. Auch mit diesem Thema ist der Arbeitskreis wieder auf der Höhe der Zeit: Zur Zeit arbeitet, zwar etwas im Hintergrund, die Föderalismuskommission an der Überprüfung der föderalen Strukturen in Deutschland, und da ist es gut, wenn die Wirtschaftsjuvenoren rechtzeitig eine Meinung zu diesem Thema erarbeitet haben, die über den Landesvorstand und den Bundesvorstand zurück in die Politik getragen werden kann.



### Steuerungsgruppe FABE

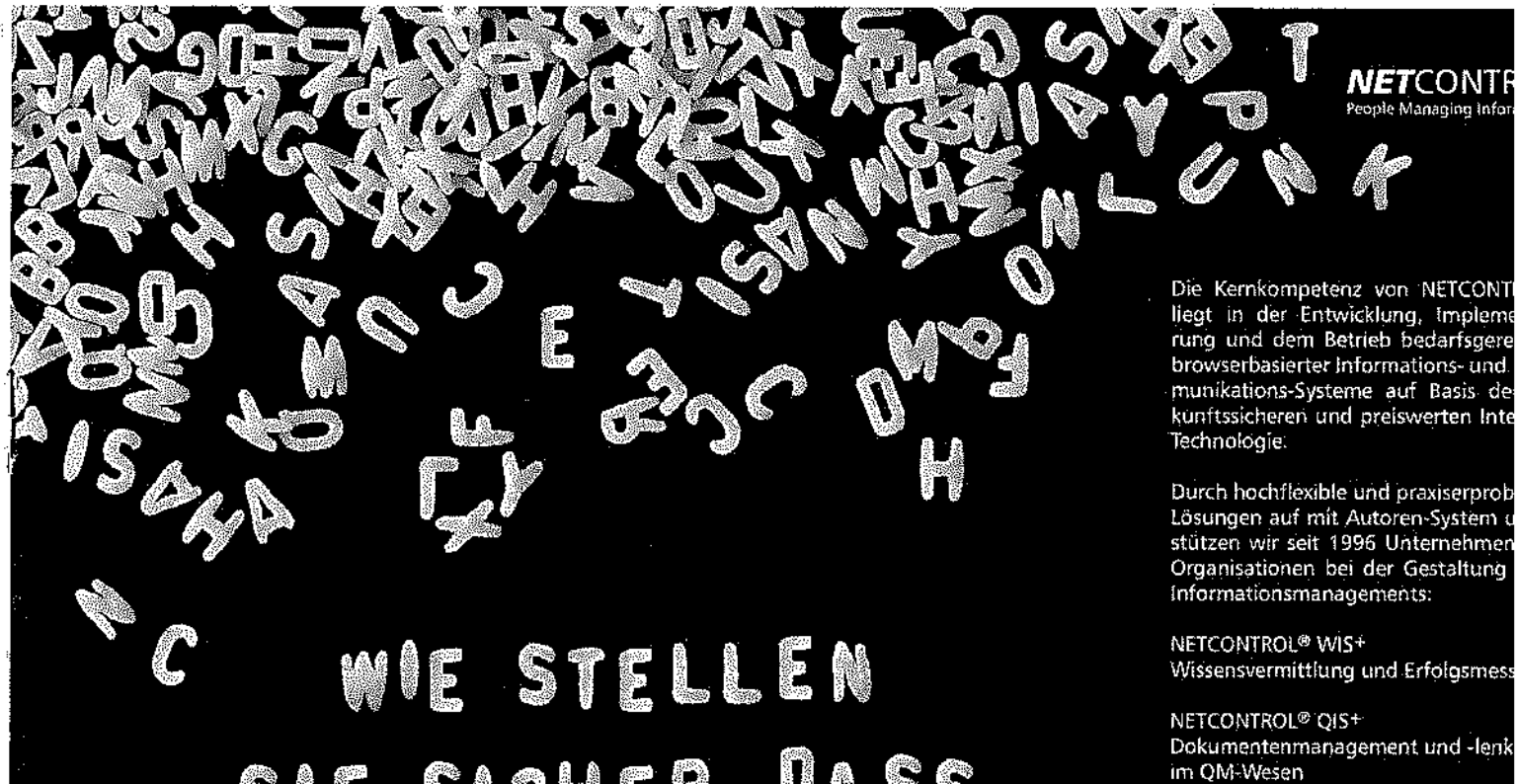
Die Wirtschaftsjuvenoren Freiburg sind in der Steuerungsgruppe für Beschäftigungspolitik im Landkreis Breisgau Hochschwarzwald durch Bernd Scherer und Johannes Seidel vertreten. Diese Arbeitsgruppe befasst sich mit der Begleitung eines durch die EU geförderten Projektes zur Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit. Hierbei wird in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt ein neuer Ansatz der „ganzheitlichen Intensivbetreuung“ verfolgt. Der „Kunde“ wird von einem Mitarbeiter der FABE betreut, wobei dieser maximal 50 „Kunden“ zu betreuen hat. Aus diesem intensiven Betreuungsverhältnis und der breiten gesellschaftlichen Verankerung des Projektes, die FABE-Betreuer sitzen vor Ort, haben direkten Kontakt zur lokalen Wirtschaft und Politik und dem Arbeitsamt, werden hohe Vermittlungserfolge erwartet und konnten auch schon erzielt werden. Die Wirtschaftsjuvenoren Freiburg haben dieses Projekt bislang als Mitglied der Steuerungsgruppe beratend begleitet, sind aber auch aktiv geworden: Zusammen mit Markus Ziemer wurde ein Workshop für eine „Kundengruppe“ erarbeitet und durchgeführt. Hierbei wurde den Kunden die Mitarbeitersuche aus Sicht des Arbeitgebers dargestellt, um die Jobsuchenden auf diese Weise auf Gespräche, Erwartungen, Fragen ... vorzubereiten und Ängste zu nehmen. Dieser Workshop wurde begeistert aufgenommen und soll im nächsten Jahr eventuell wiederholt werden.



# HOLGER HARZ

Versicherungen • Finanzierungen  
Immobilien

Luisenstraße 4 • 79098 Freiburg • Tel. (07 61) 3 10 53 • Fax (07 61) 2 31 96



**NETCONTROL**  
People Managing Information

Die Kernkompetenz von NETCONTROL liegt in der Entwicklung, Implementierung und dem Betrieb bedarfsgerechter browserbasierter Informations- und Kommunikations-Systeme auf Basis der zukunftssicheren und preiswerten Internet-Technologie.

Durch hochflexible und praxiserprobte Lösungen auf dem Autoren-System unterstützen wir seit 1996 Unternehmen und Organisationen bei der Gestaltung des Informationsmanagements:

NETCONTROL® WIS+  
Wissensvermittlung und Erfolgsmessung

NETCONTROL® QIS+  
Dokumentenmanagement und -lenkung im QM-Wesen

WIE STELLEN  
SICH SICHER DASS

## **Wanderwochenende zwischen Tradition und Innovation 26. – 27.04.2003**

Samstagmittag, Ende April am Schauinsland-Parkplatz: Regen und starker Wind schreckten die 17 Teilnehmer/innen des Arbeitskreises Trinationales aus vier Ländern nicht ab, mit Bernd Scherer auf den Beginn des 2. Wanderwochenendes anzustoßen. Sogleich zog eine hoch motivierte Gruppe mit dichten Regenjacken auf den Schauinslandgipfel, um die Schuhe für den folgenden Tag einzulassen.

Anschließend wurden wir in Utzenfeld von Herrn Faller über den Spannungsbogen seiner traditionsreichen Konfitürenmanufaktur in einem modernen Geschäftsumfeld informiert. Feine Hoteladressen in Europa gehören als Nischenmarkt ebenso zu seiner Zielgruppe wie die Bevölkerung im Oberen Wiesental und Freiburg. Die Manufaktur gehört mit den modernen Produktionsmethoden zu den Jobmotoren einer durch den Fremdenverkehr geprägten Region und ist auf klarem Expansionskurs. Selbstverständlich hat sich hier auch die Gelegenheit ergeben, sich über den Unterschied zwischen Gelee, Marmelade und Konfitüre zu informieren und somit sein Grundwissen aus Omas Zeiten den aktuellen EU-Verordnungen anzupassen. Weniger um Expansion geht es dem Unternehmer unseres nächsten Ziels, dem Hause Sonne in Aitern-Multen direkt unterhalb des Belchengipfels.

Christian Leppert und seine Partnerin haben das Haus vor rund 20 Jahren übernommen und seither ökologisch umstrukturiert: Sonnenkollektoren, gesunde Ernährung, Regenwassersammlung und Erwachsenenbildung. Im Gegensatz zu seinen örtlichen Mitbewerbern, die ihre nicht marktgerechte Expansion auf Pump finanziert haben, möchte er sein Hotel nicht vergrößern. Seine „un-unternehmerische“ Maxime: „Immer weniger arbeiten und täglich selbst in den Bergen wandern.“ Seine Philosophie sorgte für reichlichen Gesprächsstoff beim Abendessen, sodass die Diskussion nach dem Abendessen mit ihm weitergeführt werden konnte. Bei der anschließenden Soiree in einem benachbarten „Stüble“ lernten wir eine ganz andere Art der „Gastfreundschaft“ kennen: Mit Rücksicht auf die ruhebedürftigen Hotelgäste wurde der Ausschank um 22 Uhr beendet. Somit haben einige Nachtwanderer den Weg sehr gut zurück gefunden, wenn auch durstig. Die anderen konnten noch bedenkenlos mit dem Auto fahren...

Am nächsten Morgen konnten alle gestärkt und ausgeruht die Wanderung auf den Belchen antreten. Der Regen stoppte während der Wanderzeit und setzte erst wieder ein, nachdem wir in das Belchenhaus einkehrten. Dort begingen wir den erfolgreichen Abschluss nach dem Gipfelsturm bei der herzenguten Wirtin lange vor der Sperrstunde. Infolge eines Schneegestöbers nutzten wir die neue Kabinenbahn für die Talfahrt. Die gemeinsame Zeit ließ uns nicht nur mit einem Eindruck aus dem Schwarzwald wieder heimfahren, sondern auch mit der persönlichen Motivation für weitere gemeinsame Projekte.

Bei dieser Gelegenheit bedanken wir uns nochmals bei allen Gastgebern und Referenten, die uns diese Einblicke gewährt haben. Das nächste trinationale Wanderwochenende ist für Mai/Juni 2004 in der Schweiz geplant.

## **„Talking Business – the Anglo-American Way“ mit Susan du Mesnil, Exportakademie Baden-Württemberg 24.05.2003**

„Are the Germans, are the Swiss always so direct?“ Der Unterton dieser Frage lässt erkennen, was im Umgang mit anglo-amerikanischen Gesprächspartnern eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt: Der Erfolg unserer Geschäftsgespräche wird nicht zuletzt durch unser sprachliches Feingefühl und unser kulturspezifisches Kommunikationsverhalten bestimmt. Ob Verstöße gegen Verhaltensregeln, die tief in einer Kultur verwurzelt sind, eine zu direkte sprachliche Vorgehensweise oder schlicht der falsche Gebrauch des Wortschatzes – in dem Seminar „Talking Business – the Anglo-American Way“ konnten wir wesentliche anglo-kulturelle Verhaltens- und Sprachmuster praxisnah kennen lernen und trainieren. In Rollenspielen und kleinen Übungssequenzen konnte jeder die Tücken der internationalen Kommunikation (Seminarsprache = Englisch) selbst entdecken. „Indirectness“ und „Politeness“ als Kommunikationsmittel („Softeners“) konnten in anschaulichen Beispielen effizient verinnerlicht werden. Die Teilnehmer aus Reihen der WJ Freiburg, WJ Hochrhein und Jungen Basler Wirtschaftskammer sind sich einig: Eine Fortsetzung wird sich lohnen und ist in jedem Falle geplant. An dieser Stelle ganz herzlichen Dank auch an Sabine Kaltenbach, Deutsche Post AG, Direktmarketing, für die hervorragenden Räumlichkeiten, die sie uns zur Verfügung gestellt hat.



Die AOK  
tut mehr.

## Unternehmen sagen ja zur AOK.



Jetzt haben wir es schwarz auf weiß\*: 94 Prozent der befragten Unternehmen arbeiten regelmäßig mit der AOK zusammen. Davon zeigen sich rund 75 Prozent der Unternehmen "absolut überzeugt" bzw. "sehr zufrieden". Profitieren auch Sie von Service und Leistung der AOK. Es lohnt sich.

*\* Umfrage von Produkt & Markt*

**AOK – In jeder Hinsicht überzeugend.**

## Trinationales Fußballturnier 30.–31.08.2003

Bei diesem Benefizturnier der Wirtschaftsjunioren Haguenau et sa Région holten die Freiburger den Cup!

## Kochkurs „Internationale Spezialitäten“ 20.09.2003

Am 20. September fanden sich zwölf Kochbegeisterte im Küchenstudio „Die Küche“ in Freiburg ein. Internationale Spezialitäten standen auf dem Programm, doch nicht nur die Rezepte kamen von außerhalb Deutschlands, auch unser großer Lehrmeister Christian Begyn – als gebürtiger Elsässer schon fast immer in Deutschland tätig – passte zum Arbeitskreis Internationales.

Gegen 11.00 Uhr waren alle Teilnehmer versammelt. Kurz nach elf wurde auch schon der Gasherd angeworfen: Kaninchenleber wurde kurz angebraten und rundete das Gläschen Sekt, das es zur Begrüßung gab, gelungen ab. Nach dieser ersten Runde wurde es arbeitsintensiv. Die Teilnehmer – alle mittlerweile mit Schürzen und Geschirrtuch im richtigen Outfit – mussten ran: Es wurde geputzt, geschnippelt, enthäutet und entbeint.

Richtig spannend wurde es für den ersten Gang, als das Sushi gerollt werden sollte – das sieht meistens viel leichter aus, als es tatsächlich ist. Aber mit der guten Anleitung und etwas Geduld wurden auch diese Röllchen bald recht passabel.

Parallel mussten nun verschiedene Gerichte vorbereitet werden, immer wieder gab Christian Begyn kleine, hilfreiche Tipps und plauderte über seine Zeit im „Schwarzen Adler“ in Oberbergen und wie sich der Tagesablauf in einer Küche abspielt, für die der Guide Michelin immerhin zwei Sterne übrig hatte. Nach und nach verstrich die Zeit. Gegen 18.00 Uhr wollten wir ursprünglich den Kurs beendet haben. Wir mussten leider etwas überziehen, sodass es schließlich 21.00 Uhr wurde, bis alle Gänge von den Teilnehmern zubereitet und auch aufgezehrt waren. Doch alle waren wir uns einig, dass diese „Überstunden“ recht gerne abgeleistet wurden.

Die Begeisterung war sogar so groß, dass noch während des letzten Gangs angeregt wurde, im März 2004 einen weiteren Kochkurs abzuhalten.

Hier nun das gesamte Menü:

- Maki-Sushi mit Avocado und Lachs
- Thunfischtartar in einer Kräutersauce
- Gefüllte Tintenfische
- Tomatensorbet
- Gefüllter Kaninchenrücken auf Rüben nach Sauerkrautart
- Couscous
- Mille Feuilles von sautierten Birnen in Karamellsoße

## Trinationale Arbeitsgruppe 2003

Abgerundet wurden die Aktivitäten durch vier Arbeitstreffen der Mitglieder und Interessenten des AK Trinational in Neuried, Müllheim, Molsheim und Bühl. So konnte in diesem Jahr die Website auf der Homepage der WJ Hochrhein implementiert werden ([www.wj-hochrhein.de/Arbeitskreise/trinational](http://www.wj-hochrhein.de/Arbeitskreise/trinational)). Ebenfalls erfolgte die Ausschreibung der 6. Trinationalen Trophäe zum Thema grenzüberschreitende Aus- und Weiterbildungskonzepte, die beim Ball der Wirtschaft in Freiburg verliehen wird.





Die Bank fürs Leben

Unsere Kunden erleben uns als eine Bank, wo die persönliche Note einfach zur Kultur und Art des Hauses gehört. Das schätzen auch die Gäste Freiburgs und der Region, wenn sie uns besuchen.

Dafür sind wir weit und breit in Ihrer Nähe. Zentral in Freiburg, mit weiteren Geschäftsstellen in allen Stadtteilen und mit Filialen vom Hochschwarzwald bis zum Kaiserstuhl.

Herzlich willkommen,  
beim Wort genommen.



**Volksbank  
Freiburg**

Schwarzwald Breisgau Kaiserstuhl

**Service-hotline**

**07 61 / 21 82 - 11 11**

Mo – Fr: 8.00 – 20.00 Uhr

[www.volksbank-freiburg.de](http://www.volksbank-freiburg.de)



DIE  
ELEKTRO  
LICHT UND  
NETZWERK  
EXPERTEN

[elektro-schillinger.de](http://elektro-schillinger.de)

- Elektroinstallationen
- Datenanschlusstechnik
- Kundendienst
- Kommunikationsmanagement
- EIB-Gebäude-systemtechnik
- Satellitenanlagen

## **Arbeitskreis Mittelstand und Umwelt Altbewährtes und Neue Herausforderung**

Aufgrund der vielfältigen Veranstaltungen zum 50-jährigen Bestehen der Wirtschaftsunioren Freiburg, auf die an anderer Stelle eingegangen wird, hatte der Arbeitskreis Mittelstand & Umwelt ein etwas komprimiertes Programm. Nicht zuletzt, da auch zwei Veranstaltungen kurzfristig mangels ausreichender Beteiligung abgesagt werden mussten.

Die Arbeitskreissitzungen wurden auch 2003 wie gewohnt in Unternehmen unserer Mitglieder oder an öffentlichen Orten abgehalten. Begonnen wurde das Jahr in einer Auftaktsitzung gemeinsam mit dem Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit. Gastgeber war das Autohaus Märtin in Bötzingen. Hier wurde neben der Besichtigung zeitgenössischer Kunst der Grundstein für das Veranstaltungsjahr gelegt. Die große Teilnehmerzahl an diesem Treffen im Februar ließ darauf schließen, dass es ein besonderes Jahr wird. Weitere Arbeitskreistreffen fanden im Weingut Neymeier (Wettelbrunn) und in der AOK Südlicher Oberrhein statt, jeweils verbunden mit einer Kurzpräsentation des einladenden Unternehmens. Weitere besonders erwähnenswerte Arbeitskreissitzungen fanden in einer Straube in Endigen zum Spargel-Essen sowie auf dem Freiburger Weinfest statt. Dies zeigt, dass neben der Arbeit auch der „Spaßfaktor“ nicht zu kurz kommt.

Veranstaltungstechnisch war das Jahr von drei ausgezeichneten Veranstaltungen geprägt.

So fanden sich am 23. Mai bei sommerlichen Temperaturen Wirtschaftsunioren im Hof der Brauerei Ganter, der Freiburger Traditionsbrauerei, ein. In einem Rundgang durch das Unternehmen mit äußerst interessanten Einblicken wurden wir in die Braukunst des der Deutschen liebsten Getränks eingeweiht. Wie selbstverständlich stand noch eine Verkostung des Gerstensafts und der anderen hauseigenen Produkte an. Anschließend erhielten wir Informationen rund um das Thema Bier-Markt und Wirtschaftlichkeit. Auch der eingeschlagene Weg der Freiburger Hausmarke wurde aufgezeigt und verspricht erfolgreich zu sein, trotz der eisernen Konkurrenz von Billig- und Fernsehbiere.

Ein weiteres Highlight durften wir kurz darauf im Schwarzwald genießen. Die Bad Dürreheimer Mineralbrunnen GmbH hat uns zu einer Unternehmensbesichtigung eingeladen.

Neben den technischen Herausforderungen, die sich stellen, Mineralwasser zu gewinnen und zur Abfüllung zu „transportieren“, erlebten wir die modernste PET-Abfüllanlage Europas nach dem Einwegverfahren. Wer nicht dabei war, kann sich kaum vorstellen, dass eine 1,5 Literflasche Sekunden vor der Befüllung ein kleines „Kunststoffröhrchen“ in Form ähnlich eines Reagenzglases war und mit welcher technischen Präzision diese Verwandlung stattfindet. Dass dabei ein großer Wert auf Umweltschutz gelegt wird, war nicht zu übersehen. Nach dem technischen Teil erfuhren wir in einer offenen Fragerunde viel über die Marktsituation und das Trinkverhalten der hiesigen Bevölkerung und konnten feststellen, wie sich Probleme und Herausforderungen in der alkoholischen und nichtalkoholischen Getränkeindustrie ähneln.

Nach dem „Jahrhundertsommer“ dürften jedoch sowohl die Brauerei Ganter als auch Bad Dürreheimer Mineralbrunnen ein gutes Geschäftsjahr absolviert haben.

Dies konnte mit ziemlicher Sicherheit auch unser dritter Veranstaltungspartner, das Direktmarketing-Center der Deutschen Post AG, welches uns zu einem Workshop in ihre Räumlichkeiten einlud. Kurz nachdem das Unternehmen mit großem Erfolg seine Ideenbörse auf dem Freiburger Messegelände gemeistert hatte, waren wir am 5. November zu Gast. In Vortrags- und Frageform erhielten wir wertvolle Tipps, Hinweise und Anregungen, wie verschickte Werbung wirken – und sich rechnen kann. Unerlässlich für jedes Unternehmen, das seine Produkte verkaufen will. Neben bereits erfolgreich verlaufenen Aktionen zeigte unser Referent Möglichkeiten auf, in Zusammenarbeit mit einer Werbeagentur neue Wege zu gehen und Ideen zu entwickeln sowie umzusetzen.

Wie bereits erwähnt, kamen zwei geplante Veranstaltungen leider nicht zustande. Eine durchorganisierte Veranstaltung beim RKK-Regionalverbund kirchlicher Krankenhäuser musste leider aufgrund zu geringer Beteiligung abgesagt werden. Dennoch an dieser Stelle meinen ausdrücklichen Dank für die Bereitschaft, den Wirtschaftsunioren Freiburg das außergewöhnliche Unternehmen vorzustellen. Ich würde mich freuen, wenn dies in einem weiteren Anlauf gelingt. Gleiches gilt auch bei der Alten Wache, Haus der badischen Weine in Freiburg. Auch hier war ein Sensorikseminar geplant, das auf Februar 2004 verlegt wurde.

Einer neuen Aufgabe hat sich der Arbeitskreis Mittelstand und Umwelt gestellt. Die Jugendberufshilfe der Edith



Stein-Schule Freiburg suchte Paten aus der freien Wirtschaft für jugendliche Schülerinnen. Ziel der Aktion soll es sein, diese bei ihrer Berufswahl zu unterstützen und vorhandene Kontakte zu nutzen, kurz „Vitamin B“ zu spenden. Als Ergebnis haben sich von zwölf Paten allein acht aus den Reihen der Wirtschaftsunioren gefunden – ein toller Erfolg!

Es bleibt zu wünschen, dass auch in weiteren Jahren soziale Kompetenz mit Know-how aus dem Mittelstand verbunden wird und sich der AKM dieser Aufgabe annimmt. Meines Erachtens ist dies eine unverzichtbare Voraussetzung für ein funktionierendes Unternehmen und unsere Marktwirtschaft.



Rückblickend gilt mein Dank allen Veranstaltern, Gastgebern, Betreuern und insbesondere Sponsoren, die uns im Jahr 2003 begleitet haben. Ihre Freundlichkeit, Unterstützung und Großzügigkeit haben tiefen Eindruck hinterlassen. Weiter ein DANKE an alle Kolleginnen und Kollegen innerhalb der Wirtschaftsunioren und des Freundeskreises. Das Jahr hat mir gezeigt, welchen Aufwand es mit sich bringt, in schwierigen Zeiten weiterhin erfolgreich zu sein. Umso wichtiger war es, um Eure Unterstützung zu wissen.

Ich wünsche allen Wirtschaftsjuniorinnen und Wirtschaftsunioren, Mitgliedern des Freundeskreises und allen Gästen ein erfolgreiches Jahr 2004 und viel Spaß mit den Wirtschaftsunioren Freiburg.

Martin Lüttecke  
Leiter Arbeitskreis Mittelstand & Umwelt



Greiffenegg  
SCHLÖSSE  
RESTAURANT



## Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederintegration

Die erste Hälfte des Jahres 2003 stand für den AKÖ im Zeichen des Jubiläums. Das Team des Arbeitskreises war mit der Erstellung der Festschrift in Buchform und der Organisation der Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen der WJ Freiburg stark ausgelastet. Der große Zuspruch bei den Mitgliedern und Freunden der Wirtschaftsjunoren sowie das starke und positive Presse-Echo zum Festakt am 13. Juni im Historischen Kaufhaus in Freiburg waren alle Mühen wert. Wir hatten uns über Monate wöchentlich getroffen und danken allen, die zum Gelingen beigetragen haben. Besonderer Dank gilt auch einigen Mitgliedern des Freundeskreises, die Aspekte der Geschichte der Freiburger Wirtschaftsjunoren beitrugen, zu denen die derzeit aktiven Mitglieder kaum etwas wussten.

## Golf am 17.05.2003

Als Freizeitveranstaltung wurde daneben ein Golfstag auf der Übungsanlage in Schlatt am 17. Mai organisiert. Nachdem das Wetter zunächst alles andere als golftauglich aussah, wurde es dann pünktlich zum Beginn um 13.00 Uhr trocken und heiter. Viele machten unter fachkundiger Leitung ihre ersten Erfahrungen mit der Sportart. Wer wollte, konnte im Anschluss auf der 6-Loch-Anlage direkt am ersten Golfturnier seines Lebens teilnehmen. Der Betreiber erläuterte noch wirtschaftliche Aspekte, die bei dem bisherigen Landwirt zum Entschluss führten, aus einem Teil seiner Fläche „Greenland“ zu machen. Das Golferlebnis endete in sehr gemütlicher Runde in einem Gasthof, da es für den geplanten Grillabend dann auch geprüften Golfern zu kalt war.

## Kommunikation mit Axel Münchrath

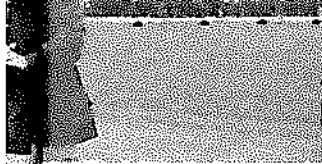
Zur Vortragsveranstaltung „Das kommunikative Orchester“ in der Agentur Münchrath Die Werbeschmiede fanden sich 20 Interessierte ein. Der ehemalige Wirtschafts junior Axel Münchrath und Jens Helmbrecht referierten zum Thema Kommunikation von Wirtschaftsunternehmen. Anhand verschiedener Beispiele aus der Arbeit der Werbeschmiede wurde deutlich, wie eine professionelle Imagewerbung aussehen sollte. Wir danken dem Team der Werbeschmiede für den schönen und informativen Abend und die freundliche Bewirtung.

## Benefiz-Jubiläumscup im Mösle-Stadion am 13.07.2003

Bereits kurz nach der großen Jubiläumsparty im Ganter Brauerei-Biergarten fand mit dem Benefiz-Jubiläumscup der Wirtschafts junoren Freiburg im Mösle-Stadion am 13. Juli ein weiterer Höhepunkt des Jahres statt. Insgesamt zwölf Mannschaften aus Wirtschaft und Politik hatten sich gemeldet, um für einen guten Zweck den Sieger unter sich auszumachen. Der SC Freiburg hatte freundlicherweise die Anlage unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Bei strahlendem Sommerwetter war mit einem Rahmenprogramm Unterhaltung für die ganze Familie geboten. Nach 27 Partien setzte sich die Mannschaft der AOK südlicher Oberrhein als Sieger durch, wozu wir nochmals herzlich gratulieren. Die Startgelder in Höhe von insgesamt 2.400,- € wurden komplett für die Unterstützung Behinderter eingesetzt. Mit 1.200,- € wurde das internationale Sportfest des Ringes der Körperbehinderten im Stadion am Seepark am 27. September unterstützt. Die







zweite Hälfte steht für die Einrichtung einer integrierten Wohngemeinschaft für geistig behinderte Jugendliche zur Verfügung. Wir danken allen teilnehmenden Mannschaften für das engagierte und faire Spiel.

#### **Fit for Society am 03.09.2003**

Unter den Themen „Keine zweite Chance für den ersten Eindruck“, „Smalltalk“ und „Auf glattem Parkett; Verhalten bei eleganten Anlässen“ konnten sich die Teilnehmer des Seminars „Fit for Society“ Benimm beibringen lassen. Mit Elisabeth Bonneau wurde eine bekannte und kompetente Kommunikationstrainerin und Expertin auf diesem Gebiet eingeladen. Zeitgemäße Umgangsformen, Körpersprache und das jeweils richtige Outfit zu bestimmten Anlässen wurden behandelt. Das Gelernte konnte bei einem Vier-Gänge-Menü im Greiffenegg Schlössle umgehend angewendet werden. Nach diesem Training hatte wohl jeder das Gefühl, sich in der entsprechenden Situation richtig verhalten zu können.

Der Andrang bei diesem Seminar war so groß, dass leider nicht alle Interessierten an der Veranstaltung teilnehmen konnten. Aus diesem Grund wird es sicherlich im kommenden Jahr wieder ein Seminar mit Frau Bonneau geben.

#### **Mailandreise am 25.-26.10.2003**

Zusammen mit dem AKI wurde wieder einmal eine gemeinsame Reise durchgeführt. Ca. 20 Junioren machten sich ein schönes Wochenende in Mailand. Die angenehme Gruppe, Shopping, Kultur und die Kontakte zu den Mailänder JCs machten den Trip zum echten Erlebnis. Hierüber mehr im Bericht des AKI.

#### **Get Together am 11.11.2003**

Die starke Wahrnehmung der Wirtschaftsunioren im Jubiläumsjahr brachte eine erfreulich große Zahl von Gastmitgliedern mit sich. Mehr als doppelt so viele Anträge wie in den Vorjahren waren zu verzeichnen. Auch die neu-

#### **Santa-Claus am 04.12.2003**

Mit dem gänzlich illuminierten Schlosscafe auf dem Lorettoberg wurde wieder eine hervorragende Location für die Weihnachtsfeier gefunden. Bei stimmungsvollem Ambiente feierten siebzig Wirtschaftsunioren bis spät in die Nacht über den Dächern von Freiburg. Bis das schlaueste Team beim Wettbewerb „Wer wird Millionär“ ermittelt war, dauerte es fast bis Mitternacht. Ein harter Kern machte dann zu später Stunde den Abend doch noch zu einer Tanzveranstaltung.

**Badens grösstes Auktionshaus: [www.peege.de](http://www.peege.de)**

**EINLIEFERUNGEN**  
für unsere regelmässigen  
**KUNSTAUKTIONEN**  
nehmen wir gerne entgegen.

Zylinder-Schreibtischstuhl, Mainz 1765



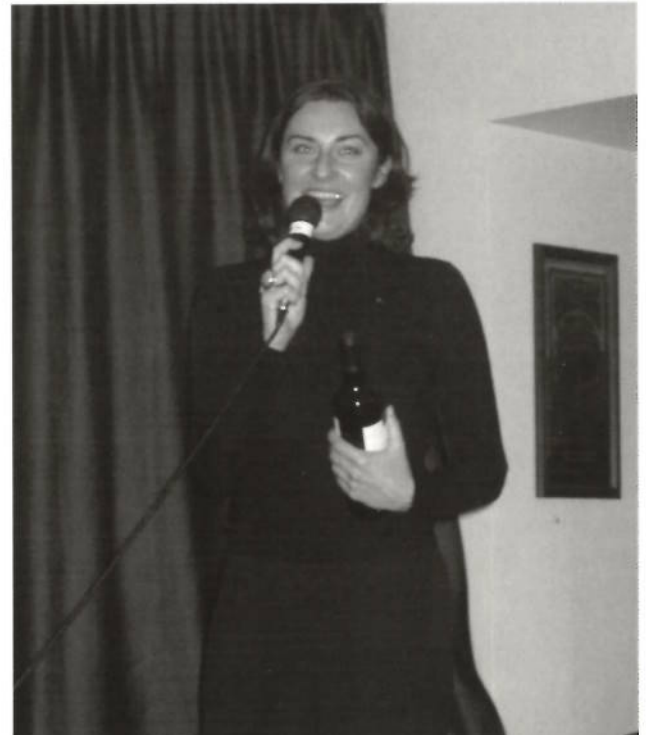
Nächste Kunstauktion: 01. – 03.04.2004

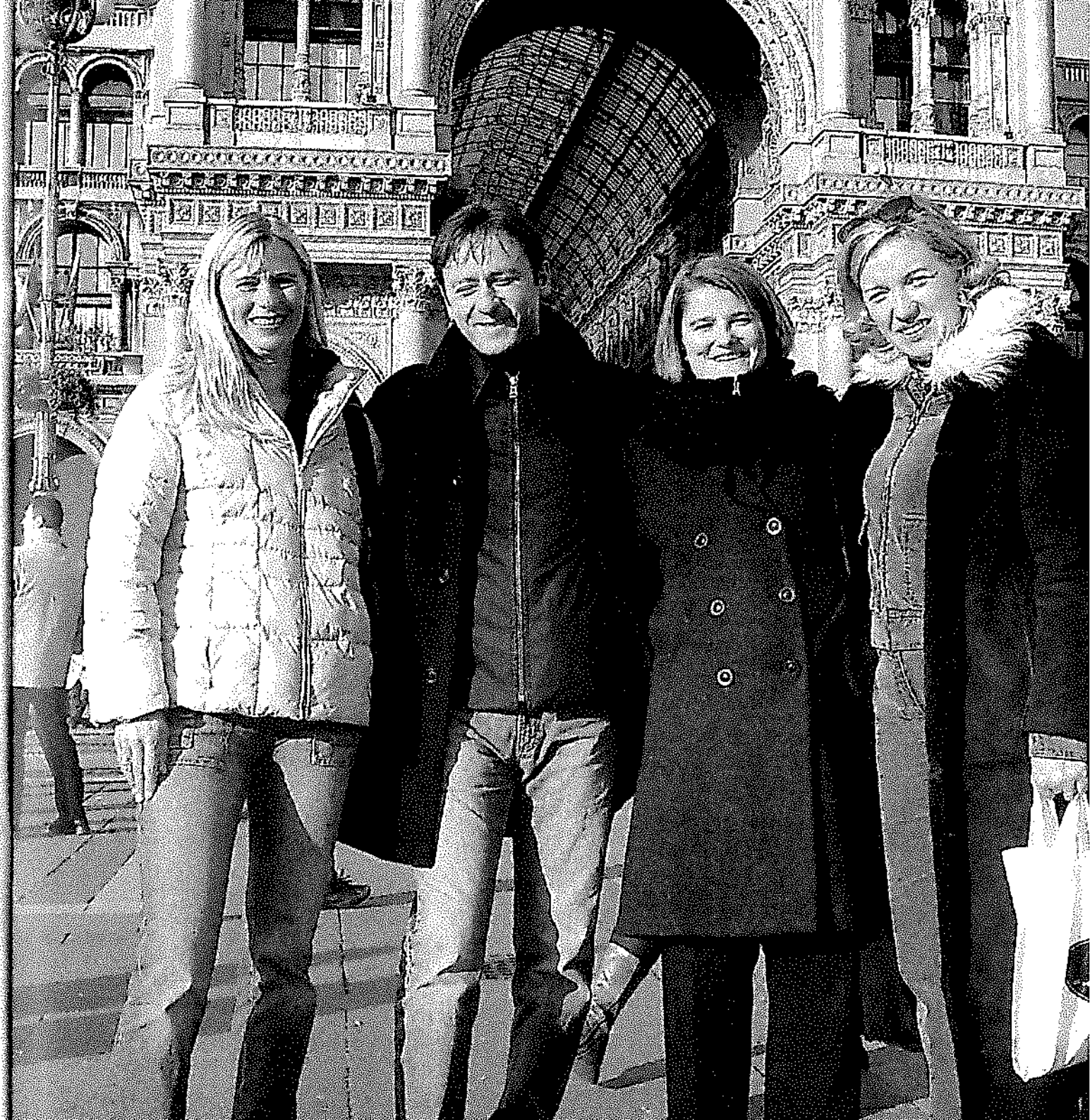
Wir sind Spezialisten für die Verwertung von Kunstsammlungen, Nachlässen, Einzelobjekten und erzielen marktgerechte Ergebnisse für Ihre Exponate. Vereinbaren Sie einen Termin mit unseren Experten für eine kompetente, unverbindliche Beratung.

## Besuch bei den Wirtschaftsjunioren Mailand 24.–26.10.2003

Am Freitag, dem 24. Oktober 2003 setzte sich der AVANTI-Reisebus mit 18 gut gelaunten Wirtschaftsjunioren und unserem Busfahrer Richtung Mailand in Bewegung. Auch pikante und süße Leckereien sowie reichlich Getränke sorgten gleich für gute Stimmung. An unserem Zielort Lodi gegen 21 Uhr angekommen, bezogen wir das \*\*\*\*Hotel und nahmen mit Lorenzo von den WJ Mailand Kontakt auf, die für uns ein mehrgängiges Kennenlern-Dinner in der Umgebung organisiert hatten. Bevor dem Busfahrer die Augen zufielen, machten wir uns zu vorgerückter Stunde wieder auf den Weg ins Hotel. Den Schlaf konnten wir gebrauchen, stand doch am nächsten Tag eine Führung durch Mailands schöne und lebhaftes Innenstad auf dem Programm. Der Dom, die im Umbau befindliche Oper La Scala und die Burg durften auf der Tour nicht fehlen. Auch Shopping und gemütliches Bummeln in den Boutiquen und Outlet-Stores kamen sicher nicht zu kurz. Den Höhepunkt bildete die abendliche Party im Salsa-Keller von Carlos' Restaurant, dem amtierenden Präsidenten der WJ Mailand aus Kolumbien. Bei Sangria und vielen herzhaften Leckereien wurden Freundschaften zwischen den zwei Kreisen geschlossen und Einladungen für die Zukunft ausgesprochen. Ein wahrlich unvergesslicher spanischer Abend in Norditalien.

Wir freuen uns schon sehr auf den Gegenbesuch unserer Mailänder Freunde beim Ball der Wirtschaftsjunioren am 20. März 2004.





Die Arbeit des AKS 2003 war geprägt von zwei großen Teilprojekten: Der dritten Auflage der „Offenen Türen“ und der Auswahl eines Preisträgers für den zweiten Sozialpreis der Wirtschaftsunioren Freiburg.

Nachdem bereits im letzten Jahr die letzten Exemplare der zweiten Auflage des Sozialkompasses „Offene Türen – Rat und Hilfe in Freiburg“ vergriffen waren, haben sich die drei herausgebenden Parteien, das Selbsthilfebüro des paritätischen Wohlfahrtsverbandes, die Kontaktstelle an der evangelischen Fachhochschule und die Wirtschaftsunioren Freiburg, entschlossen, eine dritte Auflage der „Offenen Türen“ zu verlegen.

Da sich ein Großteil der Adressen zwischenzeitlich geändert hatte, wurde der Sozialkompass komplett überarbeitet und am 14. November in einer gemeinsamen Pressekonferenz mit dem Schirmherr, dem Sozialbürgermeister der Stadt Freiburg, Ulrich von Kirchbach, der Öffentlichkeit vorgestellt.

Der Vertrieb erfolgt wie in den Vorjahren über den Buchhandel.

Für den Sozialpreis der Wirtschaftsunioren wurde unter den knapp 40 Bewerbern ein, wie wir hoffen, würdiger Preisträger gefunden, den wir Euch in den ersten Wochen des neuen Jahres in einem entsprechenden Rahmen vorstellen wollen. Wie auch bei der Auswahl des letzten Preisträgers wurden alle Finalisten vor Ort durch einen Kreis aus den Reihen des AKS besucht, um so ein genaues Bild der Bewerber zu erhalten.

Aber auch im Jahre 2003 wurden durch den AKS sinnvolle Projekte in der Regio unterstützt, z. B.:

Nach dem erfolgreichen Flohmarkt des Vorjahres wurde der erwirtschaftete Erlös dem Verein OFF, Obdach für Frauen, in Form einer Sachspende in Form von drei Damenfahrrädern zur Verfügung gestellt.

Der Erlös des Projektes Weihnachts-CD mit den Bächlesörfern wurde dem Projekt SCHUPS, Schulhofgestaltung der Paul Hindemith Schule gestiftet. Hier wurde für den vorgesehenen Klangerlebnisbereich ein Holzxylophon gestiftet und bei der offiziellen Eröffnung des Seenachtsfestes am 26. Juli 2003 feierlich an die Vertreterin Frau Lehn des Fördervereins der Paul Hindemith Schule überreicht.

Wie schon in den Jahren zuvor fand auch dieses Jahr im Oktober in der Schwarzwaldcity der 7. Pfennigfuchsermarkt statt. Erneut wurde die Schwarzwaldcity für einen Sonntag zum Anziehungspunkt für viele tausend Kauflustige, die durch ihre Käufe für einen ordentlichen Erlös für ausgesuchte soziale Einrichtungen sorgten.

Verkauft wurden wie in den Jahren zuvor gespendete Bücher, Kleidung und Haushaltsartikel.

Im Dezember fand als Abschluss des Jahres wieder in Wittnau das traditionelle Christbaumschlagen statt.

Abschließend möchte ich mich bei allen aktiven Mitgliedern im Arbeitskreis Soziales für die in diesem Jahr geleistete konstruktive Mitarbeit bedanken und würde mich über eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit im neuen Jahr freuen.

Sven Rauchholz





# LOG IN

Kommunikationslösungen . Hardware  
Netzwerkssysteme . Internetservices

Wir sind kompetenter Ansprechpartner wenn es um die kreative Konzeption Ihrer IT-Umgebung geht.

Strukturierte Verkabelungen, Client-Serverkonzepte, Firewallsysteme, intelligente Virenschutzlösungen, sowie die Anbindung Ihrer Außenstellen über VPN sind die Stärken unseres Portfolios.

**Wir bieten Ihnen Consulting und  
IT-Lösungen aus einer Hand**

# 50 Jahre und ein bisschen Weisheit

Interview mit Bernd Scherer, Vorstandsvorsitzender der Freiburger Wirtschaftsjunioren, zum 50-jährigen Bestehen

Im Februar nächsten Jahres muss Bernd Scherer, Vorsitzender der Wirtschaftsjunioren Freiburg, sein Amt niederlegen. Nicht nur das, er muss zudem den Verband verlassen. Der Grund: sein Alter. Dabei ist Scherer erst 39 Jahre jung. Doch die Gesetze der Wirtschaftsjunioren sind hart. Mit ihm sprach unser Redakteur Michael Sträter.



**Bernd Scherer, Vorsitzender der Wirtschaftsjunioren.**

**BZ:** Bedauern Sie, dass Ihre Tage bei den Wirtschaftsjunioren gezählt sind?  
**Scherer:** Nein. Wirtschaftsjunior können Mitglieder eben nur bis zum ihrem 40. Lebensjahr sein. Diese Vorgabe macht Sinn, ebenso wie die Regel, dass Mitglieder nur insgesamt vier Jahre einen

Vorstandsposten bekleiden dürfen. **BZ:** Andere Vereinigungen finden nur schwer Mitglieder, die im Vorstand mitarbeiten möchten. Warum sind die Wirtschaftsjunioren da so rüder?

**Scherer:** Der Verband soll sich stetig weiterentwickeln. Das kann er nur, wenn ständig neue Ideen eingebracht werden, wenn aktuelle Entwicklungen aufgenommen werden. So flexibel, wie die Zeit die Themen vorgibt, so flexibel soll unser Vorstand agieren und reagieren können. Das geht nur, wenn Vorstandsposten nicht blockiert werden.

**BZ:** Und mit 40 ist dann Schluss, Scherer? Als Wirtschaftsjunior, ja. Aber es gibt ja noch den Freundeskreis der Wirtschaftsjunioren. Somit bleibt der Kontakt zu den Wirtschaftsjunioren erhalten und insofern relativiert sich mein Nein in der ersten Frage.

**BZ:** Was bringt eine Mitgliedschaft bei den Wirtschaftsjunioren?  
**Scherer:** In den 60er-Jahren waren die Wirtschaftsjunioren die Lobby der Söhne und Töchter der Gründergeneration. Heute haben sich die Wirtschaftsjunioren geöffnet. Angestellte können zum Beispiel den Vorsitz übernehmen. Uns ist es wichtig, dass die Mitglieder die Möglichkeit erhalten, sich in ihren Funktionen, seien sie nun Unternehmer oder angestellte Führungskraft, (sich) weiterzuentwickeln. Dafür bieten wir Workshops, Konferen-



Das „Quintett Étrangé“ unterhielt die Gäste des Festakts zum 50-jährigen Bestehen der Wirtschaftsjunioren Freiburg mit Mozart.

FOTOS SASSA

zen, Projektarbeit oder unsere Arbeitskreise an. Zudem profitieren die Mitglieder von einem branchenübergreifenden Netzwerk, das sich in den fünf vergangenen Jahrzehnten gebildet hat. Zum einen tauschen die aktuellen Wirtschaftsjunioren Informationen untereinander aus, zum anderen können die Mitglieder des Freundeskreises jederzeit kontaktiert werden.

**BZ:** Welche Ziele verfolgen die Wirtschaftsjunioren?  
**Scherer:** Aufgrund der kurzen Zugehörigkeit der Mitglieder sind dies in der Regel kurzfristige Ziele. So haben wir uns zum Bei-

spiel am Aktionstag der Stadt Freiburg gegen Fremdenfeindlichkeit beteiligt. Aktuell beschäftigt uns natürlich die Reformdiskussion. Hier wollen wir aufzeigen, dass die Wirtschaft und die Bevölkerung wesentlich reformwilliger und -fähiger ist als die Politik.

**BZ:** Sehen die Wirtschaftsjunioren einer Partei nahe?

**Scherer:** Wir sind überparteilich, handeln auch so. So sind wir zum Beispiel im Wirtschaftsbeirat des Freiburger Oberbürgermeisters ebenso vertreten wie in der Steuerungsgruppe Beschäftigungsstrategie des Landkreises

Breisgau/Hochschwarzwald. **BZ:** Wobei die Aktivitäten der Wirtschaftsjunioren eher verborgen bleiben, oder?  
**Scherer:** Das Gegenteil ist der Fall. Dominique Dötting etwa war in ihrer Funktion als Bundesvorsitzende zu Gast bei Sabine Christianen, heute ist sie Mitglied der Rump-Kommission. Also, die Wirtschaftsjunioren werden als kompetente Gesprächspartner wahrgenommen. Auch auf regionaler Ebene. Schließlich sitzen zahlreiche ehemalige Junioren heute etwa in den wichtigen Gremien der Industrie- und Handelskammer.

## STATEMENT I

### Netzwerk

„Bei den Wirtschaftsjunioren hat sich ein exzellentes Netzwerk von Unternehmern her ausgebildet, das wichtige Informationen austauscht und somit einen besseren Kontakt in Wirtschaft und untereinander aufrechterhält. Man lernt sehr viele interessante Leute kennen, sodass ein intensiver Wissensaustausch stattfindet. Dies wird zusätzlich unterstützt von den guten, lehrreich gestalteten Veranstaltungen in vielerlei Bereichen. Dabei bin ich Mitglied der Wirtschaftsjunioren.“

Anja-Christine Bauer-Harz, Elektro-Schillinger GmbH, Wirtschaftsjuniorin und Vizepräsidentin IHK Freiburg

## 50 JAHRE JUNG

### Jubiläumfest

50 Jahre alt – oder besser jung – werden die Wirtschaftsjunioren Freiburg heute. Daran wurde am 15. Juni beim offiziellen Festakt im Historischen Kaufhaus in Freiburg angestoßen. Und Mitglieder, Ehemalige und Freunde der Wirtschaftsjunioren wurdien diesen Geburtstag am 4. Juli im Biergarten der Brauerei Ganter noch einmal würdigen. Auch der Ball der Wirtschaft im nächsten Frühjahr wird sich dem Jubiläum noch einmal widmen. **mr**

## Wirtschaftsjunioren nehmen Stellung



Marco Peege

„Steuervergünstigungsabbaugesetz – ein neues Wortungetüm aus dem Finanzministerium in Berlin. Neben Ausgabekürzungen sollen sogenannte „Steuerschlupflöcher“ gestopft werden. Dies sind beispielsweise Abschreibungsmöglichkeiten, die Investitionen in wirtschaft-

## Steuer-Wortungetüm

lich nicht sonderlich attraktive Bereiche lenken sollten. War man einst als Förderer des Aufbaus Ost gerne gesehen, nutzt man heute ein „Steuerschlupfloch“. Auch Kunst und Antiquitätenbesitzer will man erwischen. 15 Prozent des Wertzuwachses beziehungsweise 1,5 % des Gesamterlöses soll auf alle „privaten Veräußerungsgeschäfte“ erhoben werden, die keine „Gegenstände des täglichen Gebrauchs“ betreffen. Wie so oft wird auch bei dieser Maßnahme der Aufwand größer als der Nutzen sein. Es darf sogar bezweifelt werden, ob ein solches Gesetz überhaupt vollzugsfähig ist. Der Ehrliche wird der Dumme sein, da die Mehrzahl der Vorgänge für die Finanzverwaltung gar nicht kontrollierbar ist. Es wird wieder mehr Überwachung und Kontrolle brauchen – als ob wir davon nicht schon genug hätten. Dieser Ansatz setzt die falsche Richtung in der Steuerpolitik fort. Ein Gestrüpp an viel zu komplizierten Regelungen, die nicht wirklich mehr Geld in die Kassen des Staates bringen. Schnell und effizient würde nur eine Mehrwertsteuererhöhung helfen, die zwar den Konsum belastet, aber zumindest wirkungsvoll ist. Das Einzige, was letztlich wirklich helfen kann, ist ein nachhaltiger wirtschaftlicher Aufschwung. Jede neue komplizierte Regelung nimmt dem Bürger die Lust an wirtschaftlicher Betätigung. Dann bleibt das Gemälde eben hängen oder das Auto wird noch ein Jahr länger gefahren. Der Mut zu einem ersten großen Schritt in die richtige Richtung fehlt. Und der lautet: WENIGER IST MEHR!

# „Null Vertrauen zu den Europäern“

ZU GAST IN DER REDAKTION: Shimon Stein, Israels Botschafter in Berlin, zur schwierigen Lage im Nahen Osten

VON UNSERER REDAKTEURIN ANNEMARIE RÖSCH

FREIBURG. Zwischen dem Selbstmordattentat in Haifa und der gestrigen israelischen Offensive in den besetzten Gebieten gibt es nach Worten des israelischen Botschafters in Berlin, Shimon Stein, keinen direkten Zusammenhang. Vor mehreren Wochen habe Israels Armee eine Offensive gegen die radikal-islamistischen Organisationen Hamas und Islamischer Dschihad gestartet, sagte Stein, der auf Einladung des Freundeskreises der IHK-Wirtschaftsjunioren in Freiburg war.

„Wir befinden uns in einem Krieg und diesen Krieg müssen wir gewinnen“, sagt der Botschafter zu den Hintergründen der Offensive. Denn erklärtes Ziel dieser Organisationen sei es, den israelischen Staat zu zerstören. Eine politische Lösung lehnten sowohl Islamischer Dschihad als auch Hamas ab. Aus diesem Grund müsse Israel mit militärischen Mitteln gegen beide vorgehen.

Wer an der Gewalteskalation die Schuld trägt, ist für Shimon Stein klar: die palästinensische Führung unter Yasir Arafat. „Arafat ist gefangen in seiner Weltanschauung. Bis heute stellt er den jüdischen Staat in Frage“, sagt er. Den Einwand, dass es immerhin Arafat war, der gemeinsam mit dem damaligen israelischen Ministerpräsidenten Itzhak Rabin den Friedensprozess von Oslo mitgetragen hat, qualifiziert Stein mit einem Stirnrunzeln. Arafat habe von Anfang an gemeinsame Sache mit den Terroristen

gemacht und nie seinen ursprünglichen Zielen abgeschworen. „Es wird keine Gespräche mit ihm geben“, betont Stein. In dieser Hinsicht sehe sich die israelische Regierung unter Ariel Scharon von US-Präsident George W. Bush unterstützt. Dieser habe in einer Rede im Juni vergangenen Jahres seine Vision von einer Zweistaatenlösung für Israel und die Palästinenser dargelegt und zugleich betont, dass Arafat als Gesprächspartner für Friedensverhandlungen nicht mehr in Frage komme. In für arabische Verhältnisse demokratischen Wahlen war Arafat 1996 zum Präsidenten der Autonomiebehörde gewählt worden. Anstehende Neuwahlen sind wegen der Unruhen verschoben worden.

Wie sehr die israelische Regierung auf die Vereinigten Staaten setzt, kommt im Gespräch mit Botschafter Stein immer wieder zum Ausdruck. „Wir stehen zur Vision Bushs von einer Zweistaatenlösung“, sagt Stein. Er betont, wie tief das Vertrauen zwischen Scharon und Bush sei. „Auf die USA können wir uns verlassen.“ In schwierigen Zeiten hätten die Europäer dagegen immer wieder versagt. „Zu den Europäern haben wir heute null Vertrauen“, so sein Urteil. Deshalb kämen sie auch als Vermittler für Israel nicht in Frage. Schwere Vorwürfe richtet Stein an Frankreich:



„Ohne Abschreckung hat Israel keine Chance zum Überleben“, Shimon Stein

FOTO: KUNZ

Staatspräsident Jacques Chirac habe in seiner Zeit als Ministerpräsident in den 80er-Jahren Iraks Diktator Saddam Hussein unterstützt und so dazu beigetragen, dass Israel sich heute durch irakische Massenvernichtungswaffen be-

droht fühle. Doch heute sei Frankreich nicht mehr dazu bereit, seinen Beitrag zur Minderung dieser Bedrohung zu leisten. Auch an der ablehnenden Haltung der deutschen Regierung unter Gerhard Schröder zu einem Irak-Krieg übt Stein Kritik, wenn auch verhalten. „Ohne glaubwürdige Abschreckung hat Israel keine Chance zu überleben“, betont er.

Sollte es den USA gelingen, nach einem möglichen Irak-Krieg eine neue Ordnung im Nahen Osten zu etablieren, könnte Israels Nachbarland Jordanien nach Ansicht des Botschafters eine Vorreiterrolle einnehmen. „Das Land bietet sich als Modell an. Es hat einen aufgeklärten König“. Ganz so vorbildlich, wie es der israelische Botschafter indes darstellt, ist das jordanische Herrscherhaus nicht. Nach einer Debatte im arabischen Fernsehsender al-Dschasira im vergangenen Sommer, in der auch Kritik an Jordaniens Königen und deren Palästina-Politik geübt worden war, war das Büro des Senders in der Hauptstadt Amman geschlossen worden.

Was die Zukunft des Nahen Ostens anbelangt, bleibt Stein vage. Eine Prognose, wann in Israel und den Palästinensergebieten Frieden einkehren könnte, wagt er nicht. „An uns Israels hängt es auf jeden Fall nicht, dass die Region heute so ist, wie sie ist.“



Bernd Schorer (links) und Marco Peege präsentieren das Jubiläumsbuch der Wirtschaftsjunioren. FOTO: WIRTSCHAFTSJUNIOREN

# Buch zum Fest

Seitenweise Wirtschaftsgeschichte

„Ein lebendiger Austausch unter Freiburger Jungunternehmern und leitenden Angestellten war von Anfang an das Bestreben der Wirtschaftsjunioren. Nicht als Selbstzweck, sondern auch um den Gedanken der gesellschaftlichen und politischen Verantwortung der Wirtschaft zu beleben und zu fördern.“ Dieses Motto leben die Freiburger Wirtschaftsjunioren seit 50 Jahren mit zahlreichen Aktionen und Projekten. So zahlreich, dass „sie alle nicht in einem Buch Platz gefunden hätten, sondern wir eine Serie hätten herausgeben müssen“, sagte Marco Peege bei der Vorstellung des Jubiläumsbuches.

Dennoch, das kleine blaue Buch mit knapp 100 Seiten enthält informativ und übersichtlich den kompletten Werdegang der

Freiburger Wirtschaftsjunioren angefangen von deren Gründung 1953 bis zum heutigen Jubiläumsjahr. Erstellt vom internen Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit unter der Leitung von Marco Peege, wurde das Vorstandsprojekt vor allem von Claudia Webe gemanagt. Die ersten Exemplare beim Festakt zum 50-jährigen Bestehen der Freiburger Wirtschaftsjunioren wurden an Klaus Mangold, Vorstandsmitglied der Daimler-Chrysler AG, sowie Bernd Dallmann, Geschäftsführer der Freiburger Wirtschaftsförderung, überreicht. bu

Info: Wer Interesse an der Geschichte der Wirtschaftsjunioren hat, findet die Seiten des Jubiläumsbuchs unter [www.wj-freiburg.de](http://www.wj-freiburg.de)

## ZUR PERSON

Der Vorstand des Freundeskreises der IHK-Wirtschaftsjunioren hat zwei neue Mitglieder: Für die aus Altersgründen ausgeschiedenen Klaus-Peter Bauer und Walter Kolb rückten mit Volker Steinberg vom Vorstand der Wehrle-Werk AG in Emmendingen und Marcel Thimm, dem stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau, zwei ehemals aktive Wirtschaftsjunioren an die Seite des Vorsitzenden Helmut Heine.

Die Freiburger Geschäftsstelle der Techniker Krankenkasse (TK) steht unter neuer Leitung. Nach 32 Jahren bei der TK hat sich Karl-Heinz Gramer Anfang des Jahres in den Ruhestand verabschiedet. Ihm folgt Erwin Knoll nach. Der 48-jährige Schwabe war zuvor Geschäftsstellenleiter der Techniker Krankenkasse in Würzburg. Der zur „Stabsübergabe“ aus Hamburg angereiste TK-Vorstandsvorsitzende Norbert Klusen würdigte Karl-Heinz Gramers Verdienste um die TK. Unter seiner Führung waren unter anderem die Geschäftsstellen Offenburg und Lörrach in die Freiburger Niederlassung integriert worden. Von hier aus werden von rund 80 Mitarbeitern mehr als 80 000 Versicherte in Südbaden betreut. pem

VOM WIRTSCHAFTSWUNDER ZUM WERTE-WANDEL

Wirtschaftsjunioren Freiburg

12. Juni 2003

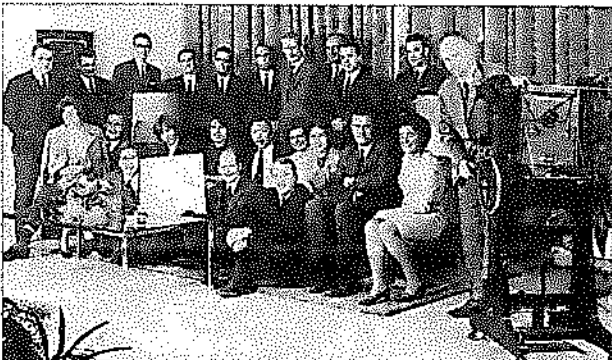
Eine stabilere, sondern öffentliche

# Neues Kapitel der Erfolgsstory

Die Freiburger Wirtschaftsjunioren feiern ihren 50. Geburtstag

Ein schillerter Anstoß am 2. Juni 1953: Freiburger Jungunternehmer und leitenden Angestellten war ein Anfang an das Bestreben der Wirtschaftsjunioren. Nicht als Selbstzweck, sondern auch um den Gedanken der gesellschaftlichen und politischen Verantwortung der Wirtschaft zu beleben und zu fördern. Das ist ein Motto, das heute noch gültig ist. „Corporate social responsibility“ heißt es heute.

Am 2. Juni 03 hat eine Besprechung stattgefunden, bevor die Bildung eines Kreises, der jaustreten alle Bestrebungen der gewerblichen Wirtschaft umfassen soll, die unternehmerische Verantwortung zu beleben und zu fördern. Das ist ein Motto, das heute noch gültig ist. „Corporate social responsibility“ heißt es heute.



Wirtschaftsjunioren mit 50 in den glücklichsten über Jahren, aber die Welt noch in Ordnung. Das WJFK-Präsidenten sorgte für Tinkulum und

Kräfte sind die Bedingungen für Unternehmenserfolg. „Unternehmer sind einfachere geworden. Die Zeiten haben sich geändert. Deutschland ist wieder vereint, der Kalte Krieg ist zu Ende, doch die Welt ist durch die Bedrohung des Terrorismus nicht friedlicher geworden. Die wirtschaftliche Lage ist eher gemischt. Neue Währungsunion geschaffen und schrittweise integriert. Neue Probleme beschlagen die Welt. Die Macht und Globalisierung, Herablassung und

sind die Herausforderungen der Wirtschaft. Stabilität, Innovation, Flexibilität, Qualität gehören der Vergangenheit an. Unter den Bedingungen der immer sich verändernden Welt ist es nicht mehr genug, je mehr man produziert, desto mehr Umsatz. Die Wirtschaft muss sich anpassen. „Corporate social responsibility“ heißt es heute.

## Neue Vorstände im IHK-Freundeskreis

FREIBURG (BZ). Der Freundeskreis der IHK-Wirtschaftsjunioren hat Volker Steinberg (Wehrle-Werk AG Emmendingen) und Marcel Thimm (Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau) in seinen Vorstand gewählt. Steinberg wie Thimm engagieren sich seit Jahren bei den aktiven Junioren. Der Freundeskreis hat sich mit immer wieder hochkarätigen Rednern in seinen Veranstaltungen weit über Freiburg hinaus einen Ruf gemacht.

## Wirtschaftsjunioren spielen Fußball

Die Wirtschaftsjunioren Freiburg veranstalten am 12. Juli einen Benefiz-Fußball-Jubiläumscup in der Freiburger Fußballschule im Mösl-Stadion. Erwartet werden Mannschaften aus der Freiburger Wirtschaft und Politik. Zum Beispielspielen die Kanonier Graf von

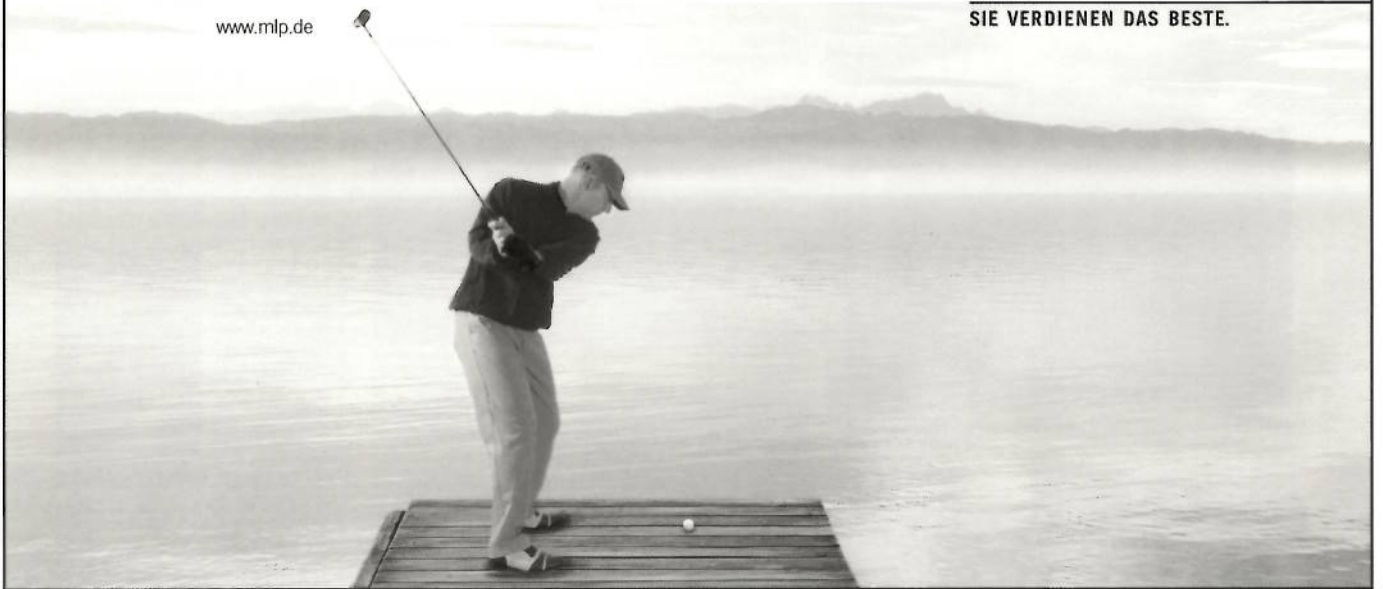
**Mit einer intelligenten Finanzstrategie  
kann man alles erreichen. Unsere Kunden früher.**

**MLP-Geschäftsstelle Freiburg II**  
**Werderring 9**  
**79098 Freiburg**  
**Telefon: (0761) 29637-32**  
**Fax: (0761) 29637-37**  
**E-Mail: matthias.glaeser@mlp-ag.com**

Eine intelligente Finanzstrategie von MLP unterscheidet sich von herkömmlichen Angeboten dadurch, dass wir uns nicht nur an günstigen Preisen oder einer guten Performance orientieren. Eine intelligente Finanzstrategie von MLP berücksichtigt darüber hinaus primär Ihre individuellen Ziele und Möglichkeiten. Und damit dieses Konzept perfekt auf Ihr Leben feinjustiert wird, sind unsere Berater genauso hoch qualifiziert wie Sie. **Wir freuen uns auf Ihren Anruf.**

**MLP PRIVATE FINANCE**  
**SIE VERDIENEN DAS BESTE.**

[www.mlp.de](http://www.mlp.de)



**3 starke Marken aus 1 Hand**

  
**JAGUAR**  
**Jaguar House**  
**Freiburg**  
 Freiburg Gewerbegebiet Haid

Der neue X-Type Diesel  
 ab EUR 28.500

Der neue X-Type  
 Estate Kombi

**VOLVO**  
**AUTOHAUS ENGELHARD**  
 3 mal in der Region  
 Freiburg - Nord, Freiburg - Haid  
 und in Müllheim - Automobilzentrum

V40 Kombi 04 Limited Edition  
 mit EUR 3.500 Preisvorteil

Februar 2004:  
 Premiere Volvo S 40



**LAND ROVER ZENTRUM**  
**FREIBURG**  
 Freiburg Gewerbegebiet Haid

Der neue Freelander 2004  
 Jetzt testen!

Experience 4x4 Driving  
 Jetzt anmelden!

**JAGUAR**  
 ☎ 0761-452350  
[www.auto.ag](http://www.auto.ag)



**VOLVO**  
 ☎ 0761-504060  
[www.auto.ag](http://www.auto.ag)



**LAND ROVER**  
 ☎ 0761-452350  
[www.auto.ag](http://www.auto.ag)







#### **Erfolgreiche Kooperation dank der Wirtschaftsjunioren**

Das folgende Beispiel zeigt, wie sich interessante neue Geschäftsideen durch den Kreis der Wirtschaftsjunioren Freiburg ergeben können: Peter Voigt ist mit seiner Firma Akzent-Marketing auf dem Gebiet der Beratung im Bereich Marketing und Qualitätsmanagement tätig. In diesem Zusammenhang berät er seine Kunden auch sehr intensiv im Bereich Kundenbeziehungsmanagement (Customer Relationship Management oder kurz CRM).

Die Firma von Dr. Achim Hornecker entwickelt individuelle Software in verschiedenen Bereichen, darunter auch seit 2000 verstärkt im Bereich CRM-Software.

Die beiden Unternehmer wurden 2003 Mitglieder bei den Wirtschaftsjunioren Freiburg und lernten sich bei der traditionellen Get Together-Veranstaltung kennen. Das gemeinsame Gespräch kam dabei recht schnell auf das Thema CRM, das beide aus unterschiedlichen Perspektiven kennen gelernt haben. Peter Voigt hatte erkannt, dass effektives Kundenbeziehungsmanagement heutzutage ohne Softwareunterstützung kaum noch möglich ist. Die am Markt befindlichen Produkte besitzen aber mehr oder weniger große Schwachstellen. Dr. Hornecker kannte diese Problematik aus seiner Praxis recht gut: in der Regel wird versucht, das Thema Kundenbeziehungsmanagement mehr oder weniger auf den Einsatz einer Softwarelösung zu reduzieren, was in den meisten Fällen zum Scheitern verurteilt ist.

So machten sich die beiden daran, das Thema Kundenbeziehungsmanagement auf der Basis ihrer langjährigen Erfahrungen auf neue Füße zu stellen. Unter der Marke KuBeMa entstand 2003 ein neuartiges Konzept aus Beratung und Softwarelösung, das das Unternehmen mit seinen Abläufen in den Mittelpunkt stellt. Verschiedene erfolgreich durchgeführte Projekte, unter anderem mit dem Einzelhandelsverband Südbaden e.V. haben die Praxistauglichkeit dieser neuen Idee in beeindruckender Weise unter Beweis gestellt.



## **Wirtschaftsjunioren**

sind junge Unternehmer – selbstständige und angestellte Führungskräfte bis zu 40 Jahren aus allen Bereichen der Wirtschaft; sie setzen sich für die Erhaltung und Erweiterung der wirtschaftlichen Freiheit in sozialer Verantwortung ein.

## **Die Aktivitäten der Wirtschaftsjunioren**

Gespräche, Vorträge, Diskussionen  
Arbeits- und Projektgruppen  
Betriebsbesichtigungen  
Informationsreisen  
Gesellschaftliche Veranstaltungen  
Straßenbefragungen  
Informations- und Öffentlichkeitsarbeit  
Regionale, nationale und internationale Seminare und Konferenzen

## **Die Wirtschaftsjunioren engagieren sich nach innen**

Sie erörtern gesamtwirtschaftliche und gesellschaftspolitische Gegenwarts- und Zukunftsfragen.  
Sie pflegen gesellschaftliche Kontakte.  
Sie intensivieren die Weiterbildung in allen Wirtschaftsbereichen.  
Sie stärken die regionale und nationale Zusammenarbeit der Wirtschaft.  
Sie ermöglichen beruflichen Erfahrungs- und Gedankenaustausch.

## **Die Wirtschaftsjunioren engagieren sich nach außen**

Sie üben unternehmerische Tätigkeit in sozialer Verantwortung aus.  
Sie verdeutlichen unternehmerische Funktionen, Risiken und Standpunkte in der Öffentlichkeit.  
Sie erhalten die wirtschaftliche Selbstverwaltung und entwickeln sie weiter.  
Sie arbeiten in Kammern und Verbänden mit.  
Sie stärken die Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft als geistiges Fundament für wirtschaftliche Freiheit.  
Sie bewahren einen handlungsfähigen, demokratischen Staat.  
Sie fördern national und international den Interessenausgleich.

## **Wirtschaftsjunioren Deutschland**

11 Landesverbände  
220 lokale Wirtschaftsjuniorenkreise  
etwa 11.000 aktive Mitglieder und 3.000 Fördermitglieder

## **Landesverband Baden-Württemberg**

21 lokale Wirtschaftsjuniorenkreise  
2.000 Mitglieder

## **Junior Chamber International**

110 nationale Wirtschaftsjunioren-Verbände  
etwa 300.000 aktive Mitglieder

## **The JCI-Creed**

That faith in god gives meaning and purpose to human life;  
That the brotherhood of man transcends the sovereignty of nations;  
That economic justice can best be won by free men through free enterprise;  
That government should be of laws rather than of men;  
That earth's great treasure lies in human personality;  
And that service to humanity is best work of life.

## **Wir sind der Überzeugung, dass:**

Das Vertrauen auf Gott dem menschlichen Leben Sinn und Bedeutung gibt;  
Die Brüderlichkeit der Menschen die Grenzen der Nationen überwindet;  
Die soziale Gerechtigkeit am ehesten in einer freien Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung gewährleistet ist;  
Eine Regierung auf der Grundlage der Gesetzmäßigkeit und nicht auf persönlicher Willkür beruhen sollte;  
Der Erde größter Reichtum in der menschlichen Persönlichkeit liegt und der Dienst an der Menschheit die höchste Lebensaufgabe darstellt.

Autohaus  
Märtn GmbH

Bötzingen  
Emmendingen  
Bad Krozingen  
Sexau



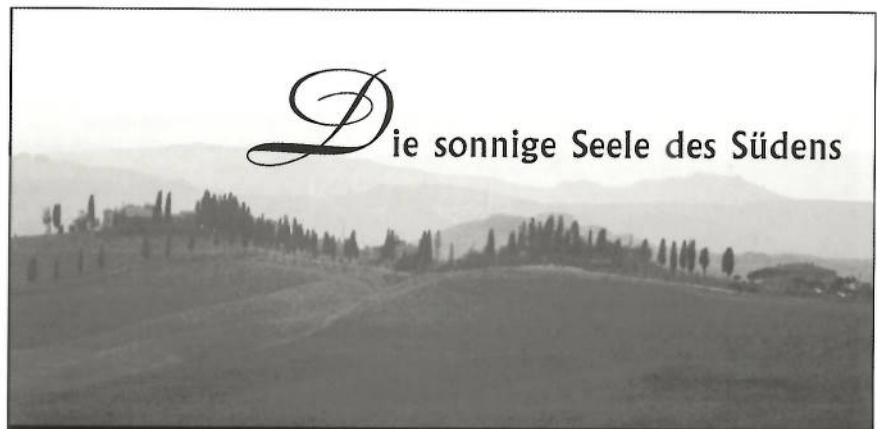
Freude am Fahren

**Märtn & Friends  
im Serviceland  
Breisgau**

**MÄRTIN**  
DAS ETWAS ANDERE AUTOHAUS

[www.bmw-maertn.de](http://www.bmw-maertn.de)

## Die sonnige Seele des Südens



Seit 20 Jahren sind wir für die Kenner und Genießer auf „Weinentdeckungsreise“. Willkommen zur ausführlichen Beratung und zum Probieren!

GH Strecker GmbH, In den Kirchenmatten 50b, D-79110 Freiburg-Lehen  
Telefon 07 61 | 81001, Telefax 07 61 | 806341, Strecker.Freiburg@t-online.de  
[www.streckers-weine.de](http://www.streckers-weine.de), Mo. bis Fr. von 8.30–12 Uhr und von 13–17 Uhr.

STRECKER'S  
WEINE



# Satzung der Wirtschaftsjunioren

## § 1 Name, Verhältnis zur Kammer, Sitz

- (1) Der Wirtschaftsjuniorenkreis führt die Bezeichnung „Wirtschaftsjunioren Freiburg bei der Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein, Bezirk Freiburg“. Er wird von der Kammer gefördert und organisatorisch unterstützt.
- (2) Der Wirtschaftsjuniorenkreis hat seinen Sitz in Freiburg im Breisgau.

## § 2 Zweck und Aufgaben

- (1) Der Wirtschaftsjuniorenkreis will seine Mitglieder dazu befähigen, den Standpunkt und die Interessen der Wirtschaft einzeln oder auch als Kreis in der Gesellschaft zu vertreten. Insbesondere will der Wirtschaftsjuniorenkreis dazu beitragen, das Verantwortungsbewusstsein der Führungs- und Führungsnachwuchskräfte für eine zeitgemäße und sinnvolle Fortentwicklung der sozialen Marktwirtschaft zu wecken und zu stärken.
- (2) Dies erfordert unter anderem
1. Vertiefung der Kenntnisse wirtschafts-, gesellschafts- und sozialpolitischer Zusammenhänge und Erfordernisse.
  2. Aktive Beteiligung der Mitglieder an der Planung und Durchführung von Programmen des Wirtschaftsjuniorenkreises zur Förderung des Einzelnen und des Gemeinwesens.
  3. Einführung der Nachwuchsführungskräfte in die Wirtschaftspraxis und Arbeitswelt.
  4. Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitisch relevanten Gruppen.
  5. Fachliche Fortbildung durch
    - betrieblichen und überbetrieblichen Meinungs- und Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern
    - Studium der an eine moderne Unternehmensführung zu stellenden Anforderungen.
  6. Stärken des Zusammengehörigkeitsgefühls der Führungskräfte durch Erarbeiten gemeinsamer Standpunkte.

## § 3 Mitgliedschaft

- (1) Mitglied kann sein, wer Führungsaufgaben in einem Unternehmen wahrnimmt oder für die Übernahme solcher Aufgaben vorbereitet wird. Dabei gilt die Regel, dass die Unternehmen, in denen die neu Aufzunehmenden tätig sind, kammerzugehörige Gewerbebetriebe sind und ihren Sitz im Bezirk Freiburg der Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein haben.
- (2) Ausnahmsweise können auch andere Personen Mitglied werden, die den Zielsetzungen des Wirtschaftsjuniorenkreises durch ihre berufliche Tätigkeit nahe stehen.
- (3) Die Mitglieder dürfen nicht jünger als 18 Jahre sein. Das Höchstalter für die Mitgliedschaft beträgt 40 Jahre.
- (4) Die Mitgliedschaft endet mit dem Ablauf des Kalenderjahres, in dem das Mitglied 40 Jahre alt wird. Nach Erreichen der Altersgrenze bleibt es dem Mitglied jedoch freigestellt, als Gast an den Veranstaltungen weiter teilzunehmen.
- (5) Die Mitgliedschaft endet im Übrigen durch Austritt oder Ausschluss. Ein Austritt ist schriftlich mitzuteilen und kann zum Ende des Kalenderjahres erklärt werden.
- Der Ausschluss ist zulässig, wenn ein Mitglied
1. den vom Wirtschaftsjuniorenkreis verfolgten Zielen erheblich zuwiderhandelt oder
  2. nur mangelhaft an den Veranstaltungen des Wirtschaftsjuniorenkreises teilnimmt oder

3. ein Mitglied fällige Beiträge oder andere dem Wirtschaftsjuniorenkreis zustehende Forderungen trotz erfolgter Mahnung innerhalb von 6 Monaten nicht bezahlt oder
  4. ein Mitglied eine Tätigkeit in einem kammerzugehörigen Unternehmen im Bezirk Freiburg nicht mehr ausübt.
- (6) Über Aufnahme und Ausschluss entscheidet der Vorstand mit 2/3 Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Er ist berechtigt, einen Antrag auf Aufnahme ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Über einen Einspruch gegen einen Ausschluss entscheidet die Mitgliederversammlung.

## § 3 a Übergangsregelung zum Höchstalter

- (1) Die Regelung des § 3 Abs. 3 Satz 2 und Abs. 4 Satz 1 tritt am 01.01.1996 in Kraft.
- (2) Zur Übergangsregelung scheiden mit Ablauf des Jahres 1993 die Mitglieder der Geburtsjahrgänge 1948, 1949 und 1950, mit Ablauf des Jahres 1994 die Mitglieder der Geburtsjahrgänge 1951 und 1952, mit Ablauf des Jahres 1995 die Mitglieder der Geburtsjahrgänge 1953, 1954 und 1955 aus.

## § 4 Gäste

Gäste können bei geschlossenen Veranstaltungen des Wirtschaftsjuniorenkreises nur nach Rücksprache mit einem der Vorstandsmitglieder eingeführt werden; als Gäste gelten nicht die Partner der Mitglieder.

## § 5 Beiträge

Der Wirtschaftsjuniorenkreis erhebt einen Jahresbeitrag, dessen Höhe von der Mitgliederversammlung festgelegt wird. Der Mitgliedsbeitrag ist jeweils im Januar fällig. Bei einem Ausscheiden während des Kalenderjahres werden keine Anteile zurückgezahlt.

## § 6 Organe

Organe des Wirtschaftsjuniorenkreises sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand.

## § 7 Mitgliederversammlung

- (1) Die Mitgliederversammlung entscheidet unter anderem über
1. grundsätzliche Fragen der Wirtschaftsjuniorenarbeit
  2. die Wahl des Vorstandes und des Vorsitzenden
  3. die Genehmigung des Jahresabschlusses
  4. die Wahl des Rechnungsprüfers
  5. die Erteilung von Entlastungen sowie in den sonstigen in dieser Satzung festgelegten Fällen.
- (2) Mindestens einmal jährlich findet im 1. Quartal eine Mitgliederversammlung statt, bei der über die in Absatz 1 aufgezählten Angelegenheiten entschieden wird.
- (3) Zu dieser Mitgliederversammlung hat der Vorsitzende oder bei Verhinderung ein anderes Vorstandsmitglied spätestens 4 Wochen vorher schriftlich unter Bekanntgabe der Tagesordnung einzuladen.
- (4) Eine außerordentliche Mitgliederversammlung kann ebenfalls unter den Voraussetzungen des Abs. 3 einberufen werden. Dies hat auf Verlangen von einem Drittel der Mitglieder zu erfolgen.
- (5) Bei Beschlüssen der Mitgliederversammlung hat jedes anwesende Mitglied eine Stimme.
- (6) Die Mitgliederversammlung ist bei ordnungs-

gemäß Einberufung beschlussfähig.

- (7) Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen gefasst. Stimmenthaltungen bleiben dabei unberücksichtigt. Eine Änderung dieser Satzung kann nur mit 2/3-Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen werden. Stimmenthaltungen bleiben dabei unberücksichtigt.
- (8) Den Vorsitz in der Mitgliederversammlung führt der Vorstandsvorsitzende und bei Verhinderung ein anderes Vorstandsmitglied. Für die Wahlgänge wird vom Vorsitzenden aus der Mitte der Mitgliederversammlung ein Wahlleiter bestellt.
- (9) Über die Art der Abstimmung, ob durch Akklamation oder Stimmzettel, entscheidet der Vorsitzende bzw. der Wahlleiter. Geheime Abstimmung durch Stimmzettel muss erfolgen, wenn dies von einem der anwesenden Mitglieder verlangt wird.
- (10) Über Mitgliederversammlungen, bei denen formelle Beschlüsse im Sinne dieser Satzung gefasst werden, ist ein vom Vorsitzenden und Schriftführer zu unterzeichnendes Protokoll zu fertigen.

## § 8 Vorstand

- (1) Der Vorstand leitet und vertritt den Kreis und entscheidet über alle Angelegenheiten, die nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind.
- (2) Er besteht aus maximal 9 Mitgliedern. Die Mitglieder werden für die Dauer von 2 Jahren gewählt. Die Wiederwahl eines Vorstandsmitgliedes ist zweimal zulässig.
- (3) Der Vorstandsvorsitzende wird aus dem Kreis des Vorstandes für die Dauer von einem Jahr gewählt. Voraussetzung ist eine mindestens einjährige Vorstandszugehörigkeit. Die zweimalige Wiederwahl ist möglich.
- (4) An den Sitzungen des Vorstandes kann der für die Betreuung des Wirtschaftsjuniorenkreises zuständige Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer beratend teilnehmen.
- (5) Bei Beschlüssen des Vorstandes hat jedes anwesende Mitglied eine Stimme. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.
- (6) Beschlüsse des Vorstandes werden mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen gefasst, soweit diese Satzung nichts anderes regelt. Stimmenthaltungen bleiben dabei unberücksichtigt.

## § 9 Rechnungsprüfer

Der Rechnungsprüfer wird für die Dauer eines Jahres gewählt. Er legt der Mitgliederversammlung den Jahresabschluss vor.

## § 10 Schlussbestimmungen

- (1) Das Geschäftsjahr des Wirtschaftsjuniorenkreises ist das Kalenderjahr.
- (2) Der Wirtschaftsjuniorenkreis ist Mitglied der „Wirtschaftsjunioren Deutschland“. Er ist zugleich über diese Organisation Mitglied der „Junior Chamber International“.
- (3) Diese Satzung tritt mit Beschlussfassung in Kraft.

Augsburg | Berlin | Erfurt | Halle | Karlsruhe | Riesa | Stuttgart | Villingen-Schwenningen | Zwickau

**INDUSTRIEBAU STAHLBAU METALLBAU**

**Erfolgreiche Unternehmen planen und bauen mit FREYLER**



- LAGER- UND LOGISTIKGEBÄUDE
- BÜRO- UND VERWALTUNGSGEBÄUDE
- SPORT- UND FREIZEITGEBÄUDE
- AUTOHÄUSER
- PRODUKTIONSGEBÄUDE
- HANDELSGEBÄUDE

**FREYLER**<sup>®</sup>

Menschen bauen für Menschen.

FREYLER Industriebau GmbH | Draisstraße 4 | D-79341 Kenzingen | Tel. +49 / (0) 76 44 / 805-0 | Fax +49 / (0) 76 44 / 805-171 | info@freyler.de | www.freyler.de

**RUFEN SIE  
UNS AN,  
BEVOR DER  
INSOLVENZ-  
VERWALTER  
IHRES  
KUNDEN SIE  
ANRUFT.**

[www.freiburg.creditreform.de](http://www.freiburg.creditreform.de)

Wirtschaftsauskünfte  
Risikomanagement  
Forderungsmanagement/Inkasso

Creditreform Freiburg Zimmermann KG

Tel. 0761/20 700 - 10

Fax 0761/20 700 - 19

info@freiburg.creditreform.de



**Creditreform**

UNTERNEHMEN SIE NICHTS OHNE UNS.

# Mitglieder & Gäste

## Mitglieder Stand 1/2003

**Barth** Uwe  
**Bauer** Sven  
**Bauer-Harz Dr.** Anja-Christine  
**Bayer** Ralph  
**Bestier** Michael  
**Böttinger** Frank A.  
**Bürgelin** Ralf  
**Burgahn** Jan  
**Dewitz** Bernd  
**Discher** Michael  
**Ditter** Bernd  
**Dreher** Jürgen  
**Ehret** Tanja  
**Ehrhardt** Holger  
**Fester** Alexander  
**Fischer** Ursula  
**Frana** Angela  
**Frankenberger** Detlef  
**Frese** Philipp  
**Frese-Germann** Isabel  
**Freyler** Ulrike  
**Fritschi** Susanne  
**Funke** Udo  
**Gantert Dr.** Rainer  
**Gingado** Carlos  
**Gisinger** Karl-Jörg  
**Gisinger** Stefan  
**Glatt** Philipp  
**Grunwald** Bernd  
**Hartwig** Jens  
**Harz** Holger  
**Hauk** Alexandra  
**Hazell** Karin  
**Hecht Dr.** Robert  
**Hecht** Mathias  
**Herter** Mirko  
**Hilkene** Andreas  
**Hilkene** Matthias  
**Hisam** Hans-Jörg  
**Hofer** Erich  
**Huber** Dirk  
**Jungel** Michael

**Kern** Tobias  
**Kollinger** Ralph  
**Konstanzer-Gaß** Heidi  
**Krämer** Ph. Christoph A.  
**Kraft** Axel  
**Krause** Patricius  
**Kronberger** Karola  
**Kühn** Jochen  
**Lemcke** Oliver  
**Lorenz** Jürgen  
**Lüttecke** Martin  
**Lummel** Andreas  
**Lutz** Magnus  
**Mäder** Heinz  
**Meisch** Patrick  
**Messmer** Petra  
**Moser Dr.** Kirsten  
**Neymeyer** Joachim-Christian  
**Nothhelfer** Guido  
**Obrecht** Carsten-Michael  
**Peege** Marco  
**Peter** Thomas  
**Rauchholz** Sven Michael  
**Regensberger** Gregor  
**Riederer** Hans  
**Rombach** Ralf  
**Roß** Jürgen  
**Sauter** Jan-Dirk  
**Schäfer** Christian  
**Schäfer** Joachim  
**Schäfer** Stefan  
**Scherer** Bernd  
**Schlüter** Christiane  
**Schmid** Christoph  
**Schneider** Christiane  
**Schneider** Regine  
**Schoberer** Frank  
**Schödel** Verena  
**Schomer Dr.** Roland  
**Schulz** Christian  
**Schweizer** Wolfgang  
**Seidel** Johannes  
**Seidl** Roland  
**Stokowski** Ewa

**Vogel** Jürgen  
**Volk** Oliver  
**von Rumohr** Cai  
**Weber** Claudia  
**Weinmann** Susanne  
**Wiener** Ulrich  
**Winter** Alixe  
**Witzemann** Manfred  
**Wöhrle** Sven Markus  
**Wolf** Sabine  
**Zimmermann** Constantin  
**Zimmermann** Thomas

## Gäste Stand 1/2003

**Braune** Florian  
**Buchty** Lola  
**Ferch** Daniel  
**Gaudlitz** Michael  
**Geiseler** Michael  
**Hoffman** Ralf  
**Hojdem** Christian  
**Hornecker Dr.** Achim  
**Ipser-Mros** Christine  
**Kaltenbach** Sabine  
**Kandziorra** Jochen  
**Koch** Petra  
**Laubert** Susanne  
**Marx** Heike  
**Mayer** Karin-Elvira  
**Rigl** Bernd  
**Schrempp** Sandra  
**Simon** Claudia  
**Voigt** Peter

**IHRE Spezialisten für Renovierung und Modernisierung**

Dach ausbauen?  
Keller taucht? gesunde Bodenbeläge?  
**renovieren?**

frische Farbe? Hobbyraum im Keller?  
neue Fußböden?  
**modernisieren?**

neuer Putz und gut gedämmt?  
modernerer Bad?  
neue Fenster?  
Raumveränderungen?



...DIE Freiburger  
Haus-Renovierer!

**Hopp+Hofmann**

Schlüsselfertigbau GmbH

Freiburg · Tel. 07 61 / 45 997-0  
www.die-freiburger-hausrenovierer.de

B e r a t u n g u n d A u s f ü h r u n g v o n A - Z

Abletshauser Heinrich  
Ahhy Helga  
Aichele Günter  
Bär Gregor  
Baltes Friedrich W.  
Barton Peter  
Batke-Spitzer Brigitte  
Bauer Prof. Dr. Joachim  
Bauer Klaus Peter  
Beck Dietmar  
Becker Fritz  
Becker Iris  
Bender Michael  
Berlinghof Heinz  
Binder-Kissel Ute  
Bingel Elmar  
Birkenmeier Thomas  
Bitzer Herbert  
Böhler Klaus  
Bornemann Bernd  
Braun Rainer  
Büche Margot  
Büche Winfried  
Burmeister Thomas  
Claaßens Manfred  
Cordier Andreas  
Czybulka Jörg  
Dallmann Dr. Bernd  
Dannenberg Axel F.  
Daschner Prof. Dr. Franz  
Dettinger Dr. h. c. Konsul Hellmuth  
Dietrich Hans-Jürgen  
Dietrich Markus  
Dilger Peter  
Disch Bruno  
Döllhopf Rüdiger  
Dorst Matthias  
Dreher Rolf  
Dufner Josef  
Ebi Günter  
Eckert Bernhard  
Ege Andreas  
Ege Martin  
Eilling Rainer  
Enders Gerhard  
Erichsson Marianne  
Evers Patrick T.  
Faber Heinz  
Faix Siegfried  
Feierling Bombach Wolfgang

Galley Doris  
Gangotena Rolando  
Ganslmayer Josef  
Ganter Leonhard  
Gantert Robert  
Gass Heinz  
Genck Christa  
Gerber Horst  
Giersberg Dr. Erik  
Gießler Johannes  
Glatt Berthold  
Glockner Norbert Rüdiger  
Grötsch Andreas  
Groth Dr. Hans  
Grünert Hartmuth  
Grünwald Franz Xaver  
Grutza Brigitte  
Gugel Peter Ch.  
Haas Karl-Heinz  
Haas Wolfgang  
Hack Alois  
Hammerstein Florian Felix  
Hansen Meinhard  
Hansen Peter  
Hauser Prof. Dr. Siegfried  
Hawixbrock Willi  
Heck Norbert  
Heine Helmut  
Heitzler Bruno  
Henninger Hans Jörg  
Hensle Harald G.  
Herkommer Michael  
Herr Peter  
Herrmann-Schmidt Charlotte  
Heß Manfred  
Hildenbrand Gunter  
Hildenbrand Klaus  
Hönig Walter  
Hofmann Martin  
Hofmann Peter  
Hofmann Stefan  
Hohwieler Thomas  
Huber Gerhard  
Ihle Hermann  
Jäger Johann  
Joggerst Thomas  
Johner Gudrun  
Kaltenbach Wolfgang  
Karle Manfred  
Keip Horst

Klohé Herbert  
Klotz Hermann  
Klug Hans  
Koch Dorothee  
Koch Hans-Peter  
Koch Prof. Günter  
Koch-Fässler Hanns-Peter  
Kocher Dieter  
Körber Thomas  
Kohlmorgen Thomas  
Kolb Walter  
Konrad Otmar  
Kopp Martin  
Koppitz Wolfgang  
Krause Jürgen  
Kremp Karlheinz  
Krüger Dorothee  
Kuehn Hubertus  
Külborn Michael  
Kunzweiler Konrad  
Kurz Bernd  
Lang Dr. Bertil  
Langemeyer Franz  
Liebherr Eberhard  
Liebherr Thomas  
Litters Hans Hubert  
Loesch Karl  
Lucht Silvia  
Lüthgen Peter  
Lüwa Gernot  
Lutz Ulrich H.  
Männlin Fritz  
Maibaum Georg  
Manz Gerhard  
Markstein Hans-Peter  
Märtin Hansjörg  
Martin Eugen  
Martin Norbert  
Mattern Volker  
Mayer Ekkehard Albert  
Mayer Matthias  
Meier Klaus  
Meroth Patrick  
Meurer Dr. Gregor  
Michels Rolf  
Milark Jürgen  
Morlock Wolf  
Mosbach Bernd  
Muckenhirn Ralf  
Müller Hermann

## Freundeskreis

**Paulus** Pater Cornelius  
**Peschka Dr.** Jan Hermann  
**Peter** Fritz  
**Peter** Jochen  
**Plaumann** Karl-Heinz  
**Poell** Volkmar E.  
**Rasch** Kai  
**Reiber-Gamp** Uta  
**Reinbold** Matthias  
**Richter Dr.** Rüdiger  
**Robold** Ruth  
**Rössel** Harald  
**Romeike** Gerd  
**Roorda** Theo W.  
**Roth** Ingmar  
**Rothweiler** Jens  
**Rückeshäuser** Jörg H.  
**Ruff** Thomas  
**Schäfer Dr.** Paul  
**Schäffler** Hartmut  
**Schätzle** Hubert  
**Schanzlin** Horst  
**Schaupp** Peter  
**Schelkes** Wieland  
**Scherer** Markus  
**Schies** Alfred  
**Schillings** Heinrich  
**Schlegel** Toni F.  
**Schleithoff** Ludger  
**Schmerling** Rolf  
**Schmieder** Bernd  
**Schneble** Roland B.  
**Schneider** Josef  
**Schneider** Werner  
**Scholl** Hans-Peter  
**Scholl** Henry  
**Scholz** Iris  
**Schopp** Bernhard  
**Schütte Dr.** Wolfgang  
**Schugt Dr.** Max  
**Schulz** Bernd

**Schulze** Volker H.  
**Schuster Dr.** Mechthild  
**Schwär** Bernhard  
**Schwarz** Michael  
**Seeberger** Wolfram  
**Späth** Astrid  
**Spranger** Jochen  
**Steckmeister** Rainer  
**Steinberg** Volker  
**Stilz** Dieter Richard  
**Straßburg** Dieter  
**Strecker** Horst  
**Stüber** Stefan  
**Stulz** Gerhard  
**Sturm** Martina-Luise  
**Sütterlin** Gerhard  
**Sumser** Hermann  
**Sutter** Mathias  
**Theobald** Jürgen  
**Theurer** Julius  
**Thimm** Marcel  
**Timinger** Siegfried  
**Trendelenburg** Rainer  
**Treutler** Rolf  
**Tröller** Dieter Roland  
**Tröndle Dr.** Dirk  
**Trunk** Meike  
**Unkelbach** Peter  
**Vivell** Wolfgang  
**von Wolff** Hanns-Georg  
**Waibel** Thorsten  
**Walter** Bernhard  
**Walter** Manfred  
**Wegner** Bernhard  
**Wehrle** Thomas  
**Weiser** Jürgen  
**Westhofen** Hans-Dieter  
**Weyh** Rainer  
**Wittmann** Gerhard  
**Wittorf** Kay  
**Zeisig** Edith

**IHRE Spezialisten für Renovierung und Modernisierung**

**Erleben Sie Handwerk  
von seiner besten Seite!...**

*...DIE Freiburger  
Haus-Renovierer!*



**Hopp+Hofmann**

Schlüsselfertigbau GmbH

Freiburg · Tel. 07 61 / 45 997-0  
[www.die-freiburger-hausrenovierer.de](http://www.die-freiburger-hausrenovierer.de)

B e r a t u n g u n d A u s f ü h r u n g v o n A - Z